

Begüß-Preis

in der Hauptredaktion über dem Empfangszimmer abzahlt: nächstliegend A 3.—, bei zweimaliger digitaler Bezahlung ins Haus A 2.75. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Österreich nächstliegend A 4.50, für die übrigen Länder laut Bezugspreisliste.

Die Nummer kostet 10 Pf.

Reaktion und Expedition:

158 Petersstraße 222

Telegraphen 8.

Geschäftsstelle Dresden:

Postamtstraße 34

Postmeisteramt I Nr. 1718.

Geschäftsstelle Berlin:

Königlicher Hof- und Hofpostbeamter,

Postamtstraße 10

Postmeisteramt VI Nr. 4020.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

Amtsblatt des Königl. Land- und des Königl. Amtsgerichtes Leipzig,
des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Nr. 128.

Sonnabend den 11. März 1905.

Unzelgen-Preis

die 6gepaßte Zeitzeile 25 J.

Familien-

und Stellen-Anzeigen 20 J.

Ständische Anzeigen, Geschäftsanzeigen unter

Zeit oder an besondere Stelle nach Tarif.

Die 4gepaßte Zeitzeile 75 J.

Wunschreklame für Anzeigen:

Abend-Ausgabe: vormittags 10 Uhr.

Morgen-Ausgabe: nachmittags 4 Uhr.

Anzeigen sind kein an die Expedition zu richten.

Spitz-Beilagen (nur mit die Morgen-
Ausgabe) nach beliebter Berechnung.

Die Expedition

W. wochentlich ausschließlich geöffnet von

jahr 8 bis einschließlich 7 Uhr.

Durch den Verlag von G. Holt in Leipzig

Gas. Dr. G. R. & W. Hirschfeld.

99. Jahrgang.

Das Wichtigste vom Tage.

* Prinz Albrecht von Preußen hat 12 000 £ für die Geschäftigkeit im Südwestafrika gespendet.

* Für die Hochzeitssage der preußischen Städte an das Deutsche Kronprinzenpaar sind bis jetzt 410 000 £ aufgetragen worden.

* Die staatlichen Waffenfabriken in Petersburg enthalten gegenwärtig 40 000 Arbeiter. (S. den Artikel.)

* Der Streit der Bahnanstalten in New-York verläuft ungelöst; Ersatz wurde von der Polizei beschafft. (S. Ausland.)

* Die Japaner haben gestern vormittag 10 Uhr Münden besetzt. Europäerin marschiert mit seiner Artillerie auf Tiebing. Selbst die Londoner Blätter sprechen nicht mehr von einer Umzinglung. Die Japaner verfolgten die Russen bis Hushun bis zu dem Hunktal. (S. russ.-jap. Krieg.)

Der „antiultramontane“ Kaiserhof.

Bei der Gelegenheit der Einweihung des Berliner Domes, der von einem katholischen herrscht und durchaus den Charakter des prunkvollen, verweltlichten Katholizismus einer vergangenen Epoche trägt, soll der Kaiser, wie auch wir erwähnten, einen Hamburger Prediger gegenüber gewünscht haben, in dem Kampf zwischen Protestantismus und Katholizismus werde man an den Früchten erkennen, wohin der Sieg sich neige. Und wenn Gott mit uns sei, so würden wir, wenn auch nicht in großer, so in zweihundert Jahren, so doch vielleicht in fünfhundert Jahren siegen. Zugleich aber soll der Kaiser bestellt haben, in der Organisation werde die katholische Kirche gegenüber weniger im Sinne eines gottverdienenden Gewährlebens und mehr im Sinne praktischen Widerstandes gearbeitet werden. Die Tatsache, daß die katholische Kirche vortrefflich organisiert ist, läßt eigentlich doch nur den einen Schluss zu, daß die protestantische Kirche möglichst ebenso vorzüglich organisiert werden muß. Wenn sie aber von vornherein die Überlegenheit der katholischen Kirche anerkennt und garnicht den Versuch macht, sie mit den eigenen Mitteln zu schlagen, so wird, wie die Dinge nun einmal liegen, die Macht der katholischen Kirche immer mehr wachsen und der Protestantismus immer mehr eingeschrankt werden.

Gleichzeitig läuft nun die von der „Kölner Volkszeitung“ gebrochene, angebliche Neuerung des Prinzen Heinrich durch die Blätter. Dieser soll, wie wir kurz melden, gesagt haben, er sowohl, wie der Kaiser wünschten eine antialtramtone Bewegung. Wir hoffen diese Meldung für unrichtig, denn es ist nicht Sache, daß preußische Prinzen, ständig bei dem Herrscher auch noch so nahe, sich mit diesem so koordinieren, wie es hier geschehen ist, und ihn noch dazu so bestimmt politisch festlegen. Doch eine antialtramtone Bewegung, die ja mit einer antikatholischen nicht gleichbedeutend ist, unter den leitenden Stellen willkommen wäre, ist wohl sicher Zweck, denn die Suprematie, die das Zentrum zur Zeit ausübt, ist natürlich für die Regierung keineswegs angenehm. Aber gerade weil diese Suprematie besteht, halten wir die angebliche Neuerung des Prinzen Heinrich für erfunden. Wir glauben, doch wieder an der höchsten Stelle, noch bei der Reichsregierung irgendwo Neigung zu einer neuen Ausloge des Kulturkampfes vorhanden ist. Die einzige von den beteiligten Instanzen, die sich darauf einrichtet, dürfte auch heute die „Kölner Volkszeitung“ bleiben, die sich mit der ersten Auslage ihres Vorstoßes nicht begnügt, sondern in ihrer Nr. 200 mit höchster Genugtuung wiederholt, was sie in ihrer Nr. 193 im Beschwerdeton der Centralbank mitgetheilt hat. Sie bestätigt neuerdings sich selbst, jener Angiff sei ein „Vort zur rechten Zeit“ gewesen; sie „unterstreicht“ und „vertöfft“, um die „Augen Leichter“ zu belehren, daß man dem angedeuteten Problem ins Auge sehen müsse. Die „Kölner Volkszeitung“ gibt dabei vom Wesen des Herrschers denjenigen Begriff, dessen sie gerade bedarf. Sie behauptet, es stehe unüberleglich fest, daß der Kaiser nicht mehr Sympathie für die katholische Kirche und ihr Katholizismus habe, als es bei dem Fürsten Bismarck der Fall gewesen sei, im Gegenteil, der Kaiser sei „weit konfessionell“ angelegt und so sagen viel protestantischer als der Altkonsulat.

Darauf ist zu erwidern, was wir schon neulich erwidert haben, nämlich daß es unmöglich sei, an eine Kontrolle des „unpolitischen Gesellschaftslebens“, wie dieses in Wilhelm II. geworden ist, zu denken. Was der

öffentlichen Besprechung untersteht, sind allein die öffentlichen-politischen Rundgebungen eines Regenten. Die „Kölner Volkszeitung“ operiert mit einem Geschäft, ohne daß es ihr gelingen kann, kleinländische Hölle, in denen eine — vielleicht mißverständlich — Verborgnis auf protestantischer Seite entsteht, nämlich aus der Welt zu schaffen. Zu der Hölle ist jedenfalls sein Anlaß, der Kaiser darf auch nur gelegentlich die kirchenpolitische Lage im Sinne jenes Jugendschreibes an den Kardinal Bringen Hohenlohe interpretieren, wovon die öminösen Sätze standen: „Über das Zentrum! Das Zentrum! Wenn der Papst nicht die Unika aufsucht und die Hemdärmel zurückstreift, wenn er nicht dem Zentrum zu Leibe geht, so —“ Dagegen sind in die Gegenrede viel mehr Argumente zu werben, als die „territoriale Auslegung der Nachener Rede“ und die ebenfalls Annehmlichkeiten, die der Kaiser dort der katholischen Kirche gezeigt habe. Gleichwohl wäre dann auch die Rede gewesen, die Florian Stoebeßki auf dem Kölner Katholikentag gehalten hat, und die der ernstlichen Aspiration Ausdruck verlieh: „Den Thron hat ein Monarch bestellt, der es bewiesen hat, daß er auf der Höhe seiner Aufgaben und seiner Zeit steht.“

Es ist zweifellos, daß eine lange Reihe von offiziellen, den Kaiser und den Katholizismus einander nähernden Maßnahmen, die Guldningsdoktrine der Bischoße und die Antwort an Dr. Krementz, das Schreiben an den vorigen Pontifik und dessen Erwiderung, die Rundgebungen von Weiß und von Halsa, unter den Beifall des „Chevaliereten“, also der rein formalen Verbündlichkeit, nicht mehr gebraucht werden können. Die Bezeugungen des Interesses, die der Kaiser seit dem Telegramm dem Tod des Freiherrn von Schorlemers-Mit, den hervorragendsten Verdienstleistungen des deutschen Zentrums gewidmet bat, werden nicht mehrlos, ob auch das ultramontane Blatt jetzt gegen den Westfälischen Bauernverein mit einem gewissen Grade von Miss-Schall ausbüttelt. Die „Kölner Volkszeitung“ würde nicht in der Lage sein, einen Fall zu benennen, in dem der „weit konfessioneller angelegte“ Kaiser im Namen einer konfessionell-protestantischen Tendenz Gentlemennotabilitäten so nachdrücklich entaggregetretet wäre, wie das seiner Art sonst nicht nämlich fremd ist und, zum Beispiel aus Anlaß der ostpreußischen Freude, von ihm bestätigt wurde. Die „antikatholische Volkszeitung“ redet, ist ebenso eine Fabel, wie es Unken ist, bei der gegenwärtigen parlamentarischen Gestaltung in Preußen, im Reiche der Freien Stadt, die „Rurit“ vor gegen das Zentrum gerichteten Einschüssen zu befürchten, die auf die konservative Partei angeblich wiesen. Am bedeutsamsten aber scheint, daß das rheinische Blatt während dieser Regierungsbildung in höchster Unbefangenheit wider seine eigene Parole von der Notwendigkeit des: „En vedette“ sich ereignet. Es fügt dem Evangelischen Bund, den Gustav Adolf-Verein, den Oberkirchenrat und den Deutsch-evangelischen Kirchenverein zusammen als „Elemente, die in politischer Beziehung niemals vereinbar sind“ mit dem Stachel lösen“, die „viel zu abhängig“ sind. Und eben diese Leute sollten die Chinesen, die Konsulatoren der „Kölner Volkszeitung“ sein, die Wilhelm II. jetzt mit dem „ideal eines großen Sieges des Protestantismus über die katholische Kirche“ erfüllten?

Der russisch-japanische Krieg.

Eroberung Mündens durch die Japaner.

Im Laufe des gestrigen Nachmittags ist das folgende Telegramm eingegangen:

* Tokio, 10. März. (Reuter.) Die Japaner haben heute vormittag 10 Uhr Münden besetzt.

Damit ist der äußere Abschluß, den gestern die unzureichende Seite einer Berliner Zeitung aus Tokio zu melden wußte, vollzogen; sein Eintreten war seit dem Donnerstag Gewissheit.

Im russischen Generalstab wird, wenn man einer Pariser Meldung des „L.“ folgt, versichert, daß ein Teil der Armee Europäkin längs der Mandarinenstraße und längs des Seitenweges über Hushun unangestoppt auf Tiebing zu marschiere und trotz der Terrainchwierigkeiten seine Artillerie mitführen.

Nach Meldungen des japanischen Hauptquartiers, die das „L.“ übermittelte und aus Tokio datiert, hat die russische Rückzugsbewegung schon am 6. März abends begonnen. General Nagi ist am 9. früh bereits in Münden gewesen (?). Der Rückmarsch der Russen ist nicht, wie man annahm, durch den Durchgang der beiden Flügel der japanischen Armee erfolgt, sondern ausschließlich durch den erfolgreichen Vormarsch des westlichen Heeresteiles im Zentrum. Von einer Umzinglung des Heeres könne nicht gesprochen werden.

Das Tokio vom Freitag meldet das Bureau Reuter: Aus dem Hauptquartier der mandarínischen Armee wird vom 9. März gemeldet:

Da der Angriff auf Haiming sind unsere Truppen mehrere Tage hindurch zum Angriff übergegangen. Der Feind leistete den starken Stellungen in der Nähe von Tita hartnäckigen Widerstand; schließlich vertrieben wir ihn am Donnerstag Morgen 3 Uhr vollständig aus diesen Stellungen und verfolgten ihn jetzt. Unsere Truppen in der Umgebung von Hushun setzten die Verfolgung der Russen energisch bis Hushun fort. Auf dem Gebiete am Schabo östlich und südlich von Münden drängten wir den Feind gänzlich nach dem Hunktal. Wir machten auf dem linken Hunkoufer Halt und griffen die starken Befestigungen des Feindes westlich und nördlich von Münden an. Unter Angriff auf den Feind, der hartnäckigen Widerstand leistete, wurde mit großem Nachdruck geschossen.

Die Depeschen der Londoner Blätter.

Eine Petersburger Drauf der „Times“ vom Donnerstag besagt: Der neuesten Meldungen zufolge, die der Generalstab empfängt hat, ist Okus’ Vormarsch auf Münden gestoppt, obwohl sie sich von der Linie am Schabo bis an die Stellungen am Hunkou verlängert hat. Baron Meyendorffs Korps hat den langsamstrittigen Patliow-Hügel angegriffen. Das ganze Kneetkorps Biliberdz ist jetzt südlich von Münden, während Einheitschütz südlich davon Rennkamps Artillerie vorzog, um Saubars Streitkräfte nordwestlich von Münden zu verstören. Die russischen Truppen sind schließlich erobert. Amtiellen Versicherungen zufolge ist kein Grund zur Annahme vorhanden, daß Europäkin Münden preisgegeben habe, obwohl es sehr anfällig zu werden scheint. Sicherlich wird die Russen nicht zufrieden genug sein, um eine halbe Million starke Armee abzuschauen. Nach einer Londoner Nachricht entnommenen Depeschen des „L.“ hatte Europäkin bereits am Freitag das Gefäß des Sees erlangt und begann mit dem Transport schwerer Geschütze nach Tiebing, lobte er, wie bei Tianjang, als zweitwertig erscheint. Deutlich ist, daß bald zum Teil der Armee Europäkin im Tamalangebiet in der Nähe der Mandarinenstraße steht. Zugleich, und obwohl die Japaner die Bahn nördlich von Münden an mehreren Stellen beschädigt haben, dürfte es Europäkin gelingen, seine Armee völlig nach Tiebing zu bringen.

Europäkin und das Unterhaus.

Die „Daily Mail“ erhält, in den Wandlungen des Unterhauses sei gestern Mitternacht das Gericht verbreitet worden, Europäkin habe einen Waffenstillstand beantragt.

Die Folgen der Niederlage.

Dem „L.“ wird von militärischer Seite geschrieben: Die große Schlacht ist geschlagen und über die schwerbedeckten Gefilde, in denen die Russen den langen Winter hindurch einer trügerischen Ruhe sich hingegeben durften, wählt sie jetzt den breiten Strom einer ausgelösten, fliehenden Heeresmasse, verfolgt und in der Flanke bedroht von den Reitergeschwadern und den schnell beweglichen Infanteriesäulen des untermühlen, von solzen Siegesbewußtsein angefeuerten Gegners. Die Russen, die ihre Tod und Verderben bringenden Geschosse in die Reihen der flüchtenden Soldaten, geben die schauerliche Begleitmaut zu diesem Akt des großen Dramas, das sich dort dreht zwischen zwei freudigen Mächten abspielt in der Umgebung der Grabmäler der alten chinesischen Kaiser. Wie wird der Altschlaf aufstellen und wo wird er stattfinden? Offenbar haben wir es hier mit einem Ereignis ganz anderer und weitertragender Art zu tun, als es die vorhergehenden großen Feldschlachten bei Kiaojang und am Schabo im vorigen Jahre darstellten. Ja, beiden Hüllen zeigt sich zwar die Überlegenheit der japanischen Armee, aber schwerfälliger, aber schwerfälliger und der Feind, der Russen über die wahren Ziele der geplanten Operation so lange zu läufen, daß sie nicht durchsetzen können, obwohl sie auf der breiten Bahn aufgebaut und dann dem verhinderten Einfallen der Russen nachglücklich entzogen. Die Russen müssen auf der breiten Bahn aufgebaut und dann dem verhinderten Einfallen der Russen nachglücklich entzogen. Die Russen müssen auf der breiten Bahn aufgebaut und dann dem verhinderten Einfallen der Russen nachglücklich entzogen. Solange englische Blätter, an der Spitze des „Times“, ähnliche Meldungen als bare Münze ausgeben und planmäßig zu Verdächtigungen Deutschlands benutzen, müssen alle Vermüthungen auf beiden Seiten, ein erträgliches Verhältnis herzustellen, vorsichtig bleiben. Wir können uns übrigens nicht erinnern, daß je von englischer offizieller Seite in aller Form erklärt worden sei, derartige Querstreitigkeiten lösen seineswegs im Interesse Großbritanniens. Das lädt doch tief blicken, besonders wenn man damit das Verhalten der deutschen Regierung vergleicht.

* Dem Oberlandesgerichtspräsidenten Hamm in Köln, der früher hier als Oberreichskommissar tätig war, ist nach einem uns zugehenden Privattelegramm nunmehr die nachgeholte Entlassung erteilt worden. Diese Nachricht bildet den Abschluß einer schwierigen Preispolitik, die sich vor etwa einem halben Jahr entspann. Damals widmete die „Kölner Zeit.“ dem Oberlandesgerichtspräsidenten Hamm einen ebenso langen wie warmen Artikel, der dann der Ausgangswahl wurde für eine Reihe von Mitteilungen über Veränderungen in den Präsidien der preußischen Oberlandesgerichte. Diese wurden zwar damals mit dem Hinweis dekoriert, daß „das jetzt“ noch gar kein Abschiedsgesetz des Preuß. Hamm vorliege, daß man deshalb auch noch keinen Nachfolger für ihn in Aussicht nehmen könnte, wie haben aber gleich hervor

Die Krise in Russland.

Der Petersburger Streit.

Aus Petersburg, vom Freitag, wird dem „L.“ gemeldet: Die staatlichen Waffenfabriken haben die Billigung des politischen Programms der Arbeiter abgelehnt. Heute werden 40 000 Mann die Schlösser ausgeschlossen und sämtliche Leute entlassen. Die Fabriken sind von Militär besetzt. Nach einer Besetzung der „B. A. Sta.“ wäre die Arbeitersbewegung vorläufig zu einem Stillstand gekommen.

Der neue Chef der Oberpreßverwaltung.

Der wichtigste Posten des Chefs der Oberpreßverwaltung ist jetzt, wie der Telegraph bereits gemeldet hat, durch die Berufung des Gouverneurs von Estland, Hammerherrn Bellegrave, neu besetzt worden. Er hat, wie der „A. S. R.“ mitteilte, seine Laufbahn als Beamter des Senators Manstein begonnen, der in den über 20 Jahren des vorigen Jahrhunderts die Provinzprovinzen auf fairerlichen Weise regierte. Was diese „Rektion“ bedeutet und was sie bewirkt, ist zu befürchten, daß doch hier noch weiter darauf eingegangen zu werden braucht. Bellegrave war aber damals nicht einer von den schlimmsten, und als bald zum Gehilfen des Ministerpräsidenten ernannt wurde, galt er für einen der wenigen Regierungsmänner, mit denen sich konkret verhandeln ließ. Bei Einführung der Justizreform in den Provinzprovinzen wurde Bellegrave übertragen und nahm seinen Amtsbild, um sich der Laufbahn des Reichsministers zu widmen. Bald trat er wieder in den Staatsdienst, und zwar in die Verwaltung; sehr bald wurde er auch Gouverneur von Ostland. In dieser Stellung hat er zu beobachten, daß innerhalb seines Amtsbildes keine Anstrengungen unternommen werden, um die Befreiung der Provinzprovinzen auf fairen Weisen zu erreichen. Er ist ein vorbildlicher und bestimmter Politiker, der nicht grundlosweise die droht, die von ihm abhängt sind, im Übrigen aber den Vorwürfen seiner Vorgänger keinen Gegenbruch entgegenbringt. Ein letzter Zeit wird Bellegrave den Reitungen wahrscheinlich eine diplomatische Behandlung zuteil werden lassen. Seine Gemahlin ist eine geborene Prinzessin Russland, die in ethischer Ehe mit dem verstorbenen Hammerherrn aus Rigas verheiratet war.

Die agrarischen Narren.

Aus Kiew meldet das „L.“: Eine Schat von 3000 Bauern aus dem Bezirk Orlowska zieht durch das Land und plündert die Mitternäute. Bereits sind 18 Ortschaften von ihnen heimgesucht.

Deutsches Reich.

Leipzig, 10. März.

* Englische Verdächtigungen Deutschlands. Die Nord. Ills. Rtg. schreibt: Wir haben schon einmal den grundlosen Verdächtigungen der deutschen Polizei in China durch die „Times“ mit oftensätzlichen Material entgegneten müssen. Wieder liegt ein derartiges Fall vor. Am 29. Januar brachte die „Times“ aus Peking ein Telegramm, wonach Deutschland jede Gelegenheit ergriff, um sich in innere chinesische Ange

Renaissance-Malerien arbeiteten mit den einfachsten Werkzeugen, Schmiedeisen, Stift und Schleifer. Die zweite Periode begann mit der Einführung der Holztafelmalerei und führte mit einer feinschabtigen Überfieder die Zeichnung aus, um abschließend das helle Muster in die dunkle Tafel oder das dunkle Muster in die helle Tafel einzulegen. Die dritte Periode markiert sich auch auf diesem Gebiete durch die Einführung des geometrischen Prinzipes, indem die mechanische Raumsicht verloren wurde, welche es ermöglichte, abwechselnd Tafeln auf einmal durchzumalen. Billiger wurde die Antarktis-Arbeit auf diese Weise, aber später wurde sie ganz gewiss nicht. Der Vorteil bestand aber nicht am wenigsten darin, daß die kleinen Sägen genau arbeiteten, doch die Blätter und die Muster horizontal zusammenhingen, so daß das Prinzip der reinen Höhenwirkung am vollkommensten durchgeführt werden konnte, während die alten Italiener die Höhenräume der verdeckten Hölzer durch Bildmittel ausdrücken mußten.

Der Rückgang der Antarktiszeit liegt aber, wie eingangs angekündigt, vor allem darin, daß das, worum es ging, Kunst nicht, der Triumph der Farbe des Holzes, ausdrückbar wurde. Die Antarktis hörte auf, eine Kunst zu sein, und wurde zur Kunsst und mechanischen Spielerei. Man mußte, sie war verblüffend hübsch und sie war etwas kostbar — das genügte.

Dieser hübsche muß es einigen wenigen Kunstschauspielern angetragen werden, daß sie verloren haben, die sich edle, aber heruntergekommenen Antarktiszeit aufs neue zu beleben und wieder den Sinn für edle Holzarbeit, für natürliche Farbe des Holzes, für wirkliche Malerarbeiten zu machen. An der diesjährigen großen Berliner Kunstaustellung hat der Architekt W. Hinkel fünf Interieurs ausgestellt, von denen das Schloßhammer und Chämmer von dem erneuten Künstler der schönen Antarktiszeit auf sehr erfreuliche Weise Bezeugnis abliefern. Hinkel bringt dabei die Kunst erforderlich für eine solche Wiederherstellung der Antarktis von Haus mit: vornehmes Empfinden, Dekorativer des Kabinett und höchste Auffassung der technischen Ausführung. Auf solchen Grundlagen allein kann ein Wiederauftreten der Antarktiszeit glücklich von statthaften. Das große Publikum wird freilich vorläufig der Antarktisarbeit gänzlich unempfänglich, nicht nur verständnislos, gegenüberstehen. Aber ich würde mich in der Erkenntnis, daß eben gekennzeichneten Neubebauung und zugleich Verfeinerung des Farbenkunstes in unseren Tagen sehr trennen, wenn nicht vorläufig wenigstens das möglichst abstimmen, also vor allem innerlich gebliebene Publikum allmählich erst dann werden können, die sicherlich vornehmste und edelste, und dabei zugleich vornehmste, in der Farbenfreude die Lebensträume wiederwiegende Einlegearbeit vorläufige Hölzer zu schaffen und zu gestalten.

Leipziger Lehrerverein.

Der Kenntnis des Vereins gelangte ein Rundschreiben des Herrn Prof. Dr. Lamprecht, in welchem dieser bat, ihn bei einer Sammlung wissenschaftlich brauchbaren Materials zur Erforschung der Kinderpsychologie zu unterstützen. Gedacht ist zunächst an Kinderzeichnungen. — Abschluß war eine batrachische Stein, dieser Andenkungsstein, die als „Zoologischer Garten“ von den Herren Schinner und Marshall bei Gedenktag erhalten. Herr Dr. Scheffer gab dazu kurze Erläuterungen: Ein Stein der bisher unbekannten gemalten Tierbilder, treuer Naturistische Phantasiestücke.

In der Wochensammlung am 1. März 1905 gelangte ein Rundschreiben des Schulamtes zur Kenntnisnahme des Vereins, wonach zu drei Versammlungen aus Anlaß der Schillerfestspiele ein Bild des Dichters herauszugeben. 1) Vorlesung soll an alle Schüler und Schülerinnen der 1. und 2. Klassen in Leipziger Volksschulen unentgeltlich zur Verfügung gelangen. 2) Der Verein legt 700 T. aus Ver einsmitteln und 300 T. aus dem Almanacfund bereit. 3) Es wird eine Kommission eingesetzt, die die Einzelheiten feststellt und die beiden Vorläufe des Vereins unterteilt.

Die nun zur Erledigung kommende Tagessammlung beschäftigte sich wieder mit dem Lehrplan für den Religionsunterricht. Den größten Teil des Abends füllte ein Referat des Herrn Paul V. aus, das sich eingehend mit der Stellung des Reichstags im Religionsunterricht beschäftigte. Er führte aus: Der geistige Standpunkt unserer Kinder erfordert auch auf der Oberfläche einen einheitlichen, ungeteilten Religionsunterricht, und dieser Unterricht kann nur gleichmäßige Unterweisung sein. Der Religionsunterricht ist als bedeutender, lebensharter Disziplin töne bezeugt in Wagnis, keinesfalls der Religionsunterricht selbst. Um aber bei der Bezeichnung desselben nicht in das alte, theologische Verfahren zurückzufallen, bat die Kommission folgende Vorschläge: 1) Der Leipziger Lehrerverein beschließt, daß Schülervorleser ein Bild des Dichters herauszugeben. 2) Vorlesung soll an alle Schüler und Schülerinnen der 1. und 2. Klassen in Leipziger Volksschulen unentgeltlich zur Verfügung gelangen. 3) Der Verein legt 700 T. aus Ver einsmitteln und 300 T. aus dem Almanacfund bereit. 4) Es wird eine Kommission eingesetzt, die die Einzelheiten feststellt und die beiden Vorläufe des Vereins unterteilt.

Die nun zur Erledigung kommende Tagessammlung beschäftigte sich wieder mit dem Lehrplan für den Religionsunterricht. Den größten Teil des Abends füllte ein Referat des Herrn Paul V. aus, das sich eingehend mit der Stellung des Reichstags im Religionsunterricht beschäftigte. Er führte aus: Der geistige Standpunkt unserer Kinder erfordert auch auf der Oberfläche einen einheitlichen, ungeteilten Religionsunterricht, und dieser Unterricht kann nur gleichmäßige Unterweisung sein. Der Religionsunterricht ist als bedeutender, lebensharter Disziplin töne bezeugt in Wagnis, keinesfalls der Religionsunterricht selbst. Um aber bei der Bezeichnung desselben nicht in das alte, theologische Verfahren zurückzufallen, bat die Kommission folgende Vorschläge:

I. Der Religionsunterricht übertrifft den physiologischen Unterricht, da er mit einem fertigen Gebäude spielerische Freizeit an dem Kind herstellt. Durch einen dogmatischen Charakter steht er dem empirischen Grundzugs des gesamten übrigen Unterrichts direkt entgegen. Es muß von Kindern ausgegangen werden. II. Ein Religionsunterricht, bei dem der Sohn des Patriarchen nicht der Ausgangspunkt, wohl aber das Ziel aller religiösen Unterrichts sein sollen, löst den Patriarchen einen ungünstigen Einfluß auf die Kinder und die methodische Behandlung der historischen Unterrichtsstoffe aus. Die individuellen Stoffe mit ihrer eigenartigen Sonderart, ihrer späten Reaktion und deren Unbeständigkeit sollen dem Unterricht Schadstoff sein, da sie durch ihren Einfluß auf das Kind das religiöse Leben und die Charakterbildung stark beeinflussen. III. Der Religionsunterricht werdet sich mit seinen Vortheilen präsent an den Verstand der Kinder und nicht von hier aus Einfluß auf Geist und Willen zu gewinnen. Dieser Weg ist falsch; denn alles, was geistlicher und unsterblicher Natur ist, kann wie nicht mit dem Verstand begreifen. Religiöses Leben kann sich nur auf wirkliches Leben entziehen, und nur aus lebensdurchdringender, innerer Erlebbarkeit geht religiöse Liebeserziehung und tätige Gnade hervor. IV. Der bisherige Religionsunterricht hielt die Kinder, die Gläubigen, in einem eigenen Wortschatz aufzutragen, indem er in Gebot von Religionsausdrücken ihnen dieselben für uns fertig in den Mund legte. V. Endlich lässt die Sprache eines atomisierten, also zerfallenden Erbbaus des Patriarchen schwinden. Wir aber wollen, daß der Patriarchus als ein beschrifteter und lebendiges Werk einheitlich behandelt werde. Die Stärke des Unterrichts soll höchstens im Erklären, Diskutieren, Schematisieren und Memorisieren liegen.

R. S.

Aus aller Welt.

Eine schwungvolle Simphonie durchdringt den verhaltenden Tag des berühmten Ingenuen und Architektenvereins in der „Schmidelube“ zu Vena. Schon im Treppenhaus und in den Garderoben verliefen einer die Grabenlampenbeleuchtung und die Kilometer- und Prozentzahlen, sowie die in edlen Simphonienformen prangenden Werkebänder in die richtige Zusammensetzung. Zum Heute war aber, von Norden kommend, die „Durchgangstafel“ posiert,

so bekam man sich auch schon in Italien, daß mit Orangen und Zitronen prächtig geschmückt war. An den Wänden lag man bis über der Simphonienlobenunternehmer Voigt, Seeger, Bracht und Brandt. Historische Theatralen (Westdeutschen zu Habsburg) bildeten die Tafeldeoration. Natürlich war auch der Spiegelball auf den Zug angemessen, und man ergab, daß mit technischer Verfeinerung an dem Kostümensemble, dem Saalraum und der Bühne. Es wurden viele, sehr viele Stoffe gehalten. Architekt Voigt leistete den Simphonienloben und seiner Freunde, welche es ermöglichte, aus einer einzigen Tafel aus einmal durchzugehen. Billiger wurde die Antarktis-Arbeit auf diese Weise, aber später wurde sie ganz gewiss nicht. Der Vorteil bestand aber nicht am wenigsten darin, daß die kleinen Sägen genau arbeiteten, doch die Blätter und die Muster horizontal zusammenhingen, so daß das Prinzip der reinen Höhenwirkung am vollkommensten durchgeführt werden konnte, während die alten Italiener die Höhenräume der verdeckten Hölzer durch Bildmittel ausdrücken mußten.

— Experiment mit Blattzähnen. Um in die grossen Rundbogen-Lüft zu bringen, die gegenwärtig die Wände in der Antarktis-Behandlung in Aufzug standen, ließ der Vorstand Staatsrat u. a. auch von diesen Stoffen zwei Blattzähne kaufen. Diese beiden Hande sind in letzter Zeit bei der Ausführung des Rundbogen-Lüft wiederholt mit Erfolg angewendet worden. Die Hande haben die Größe eines ausgewachsenen Schauspieler. Die gewünschten Stoffe sind sonst, wie bei einem Schauspieler. Man ließ die Tiere nach einem Entwurf einer Stunde ruhen und schob sie dann einzeln in einen Prosa nach dem Vorsteher. Dort werden sie erst in den dritten Saal und dann herunter in den zweiten Saal geführt. Von dieser Tafel soll sich im Salen in den Tropen, der mit dem Blatt des ermordeten Dienstmädchen getrocknet war, mit lodernder Wut verbillen haben, daß man sie nur schwer mebringen konnte. Dann wurden die Tiere in das Unterwerkzeugkabinett zu dem inhaftierten Veder gebracht, der bringend bedroht erschien, die Wandschilde vollständig zu haben. Der Vorsteher ist noch dem Mannheimer Gesandtschaft, gut ausgebildet und ausgebildet. Unter dem verdächtigen Veder wurden im Unterkabinett noch mehrere Säuglinge aufgestellt, um jeden Zweifel auszuschließen. Ruhige Geweberpersonen mohnten den Vorgesetzten bei. Zu periodischen Zeiten wurden die Stellungen gewechselt und trocken der Verdächtige einmal von einem anderen Wasse verdeckt wurde, reagierte einer der Hande, umkreiste ihn und sprang an ihm hinzu. Das wiederholte sich vier- bis fünfmal. Am Taktore, wo sie die Hande zuerst gefangen wurden, erfolgte das Loslassen der Hande vom dritten Stock aus. In wenigen Minuten waren die Hande im zweiten Stock, wo die Tafel erfolgte.

— Ein tollpatscher Venedig. Aus Petersburg wird berichtet: Das Experiment zur Verteilung der absondernden Spannung einer von Venedig stammenden Professor Menzelstein einen langen Venedig aus einem Modell mit einem möglichst großen spezifischen Gewicht. Der berühmte Gelehrte wurde, nachdem er einen amerikanischen Freund einen Heim, den er in einer Villa in der Gardebotte gehabt hatte, beim Menschen kommen ließ, um die hierfür entstehende Widerstandskraft zu überprüfen. Aber ich würde mich in der Erkenntnis, daß eben gekennzeichneten Neuverlebung der Antarktis von Haus mit: vornehmes Empfinden, Dekorativer des Kabinett und höchste Auffassung der technischen Ausführung. Auf solchen Grundlagen allein kann ein Wiederauftreten der Antarktiszeit glücklich von statthaften. Das große Publikum wird freilich vorläufig der Antarktisarbeit gänzlich unempfänglich, nicht nur verständnislos, gegenüberstehen. Aber ich würde mich in der Erkenntnis, daß eben gekennzeichneten Neuverlebung der Antarktis von Haus mit: vornehmes Empfinden, Dekorativer des Kabinett und höchste Auffassung der technischen Ausführung. Auf solchen Grundlagen allein kann ein Wiederauftreten der Antarktiszeit glücklich von statthaften. Das große Publikum wird freilich vorläufig der Antarktisarbeit gänzlich unempfänglich, nicht nur verständnislos, gegenüberstehen. Aber ich würde mich in der Erkenntnis, daß eben gekennzeichneten Neuverlebung der Antarktis von Haus mit: vornehmes Empfinden, Dekorativer des Kabinett und höchste Auffassung der technischen Ausführung. Auf solchen Grundlagen allein kann ein Wiederauftreten der Antarktiszeit glücklich von statthaften. Das große Publikum wird freilich vorläufig der Antarktisarbeit gänzlich unempfänglich, nicht nur verständnislos, gegenüberstehen. Aber ich würde mich in der Erkenntnis, daß eben gekennzeichneten Neuverlebung der Antarktis von Haus mit: vornehmes Empfinden, Dekorativer des Kabinett und höchste Auffassung der technischen Ausführung. Auf solchen Grundlagen allein kann ein Wiederauftreten der Antarktiszeit glücklich von statthaften. Das große Publikum wird freilich vorläufig der Antarktisarbeit gänzlich unempfänglich, nicht nur verständnislos, gegenüberstehen. Aber ich würde mich in der Erkenntnis, daß eben gekennzeichneten Neuverlebung der Antarktis von Haus mit: vornehmes Empfinden, Dekorativer des Kabinett und höchste Auffassung der technischen Ausführung. Auf solchen Grundlagen allein kann ein Wiederauftreten der Antarktiszeit glücklich von statthaften. Das große Publikum wird freilich vorläufig der Antarktisarbeit gänzlich unempfänglich, nicht nur verständnislos, gegenüberstehen. Aber ich würde mich in der Erkenntnis, daß eben gekennzeichneten Neuverlebung der Antarktis von Haus mit: vornehmes Empfinden, Dekorativer des Kabinett und höchste Auffassung der technischen Ausführung. Auf solchen Grundlagen allein kann ein Wiederauftreten der Antarktiszeit glücklich von statthaften. Das große Publikum wird freilich vorläufig der Antarktisarbeit gänzlich unempfänglich, nicht nur verständnislos, gegenüberstehen. Aber ich würde mich in der Erkenntnis, daß eben gekennzeichneten Neuverlebung der Antarktis von Haus mit: vornehmes Empfinden, Dekorativer des Kabinett und höchste Auffassung der technischen Ausführung. Auf solchen Grundlagen allein kann ein Wiederauftreten der Antarktiszeit glücklich von statthaften. Das große Publikum wird freilich vorläufig der Antarktisarbeit gänzlich unempfänglich, nicht nur verständnislos, gegenüberstehen. Aber ich würde mich in der Erkenntnis, daß eben gekennzeichneten Neuverlebung der Antarktis von Haus mit: vornehmes Empfinden, Dekorativer des Kabinett und höchste Auffassung der technischen Ausführung. Auf solchen Grundlagen allein kann ein Wiederauftreten der Antarktiszeit glücklich von statthaften. Das große Publikum wird freilich vorläufig der Antarktisarbeit gänzlich unempfänglich, nicht nur verständnislos, gegenüberstehen. Aber ich würde mich in der Erkenntnis, daß eben gekennzeichneten Neuverlebung der Antarktis von Haus mit: vornehmes Empfinden, Dekorativer des Kabinett und höchste Auffassung der technischen Ausführung. Auf solchen Grundlagen allein kann ein Wiederauftreten der Antarktiszeit glücklich von statthaften. Das große Publikum wird freilich vorläufig der Antarktisarbeit gänzlich unempfänglich, nicht nur verständnislos, gegenüberstehen. Aber ich würde mich in der Erkenntnis, daß eben gekennzeichneten Neuverlebung der Antarktis von Haus mit: vornehmes Empfinden, Dekorativer des Kabinett und höchste Auffassung der technischen Ausführung. Auf solchen Grundlagen allein kann ein Wiederauftreten der Antarktiszeit glücklich von statthaften. Das große Publikum wird freilich vorläufig der Antarktisarbeit gänzlich unempfänglich, nicht nur verständnislos, gegenüberstehen. Aber ich würde mich in der Erkenntnis, daß eben gekennzeichneten Neuverlebung der Antarktis von Haus mit: vornehmes Empfinden, Dekorativer des Kabinett und höchste Auffassung der technischen Ausführung. Auf solchen Grundlagen allein kann ein Wiederauftreten der Antarktiszeit glücklich von statthaften. Das große Publikum wird freilich vorläufig der Antarktisarbeit gänzlich unempfänglich, nicht nur verständnislos, gegenüberstehen. Aber ich würde mich in der Erkenntnis, daß eben gekennzeichneten Neuverlebung der Antarktis von Haus mit: vornehmes Empfinden, Dekorativer des Kabinett und höchste Auffassung der technischen Ausführung. Auf solchen Grundlagen allein kann ein Wiederauftreten der Antarktiszeit glücklich von statthaften. Das große Publikum wird freilich vorläufig der Antarktisarbeit gänzlich unempfänglich, nicht nur verständnislos, gegenüberstehen. Aber ich würde mich in der Erkenntnis, daß eben gekennzeichneten Neuverlebung der Antarktis von Haus mit: vornehmes Empfinden, Dekorativer des Kabinett und höchste Auffassung der technischen Ausführung. Auf solchen Grundlagen allein kann ein Wiederauftreten der Antarktiszeit glücklich von statthaften. Das große Publikum wird freilich vorläufig der Antarktisarbeit gänzlich unempfänglich, nicht nur verständnislos, gegenüberstehen. Aber ich würde mich in der Erkenntnis, daß eben gekennzeichneten Neuverlebung der Antarktis von Haus mit: vornehmes Empfinden, Dekorativer des Kabinett und höchste Auffassung der technischen Ausführung. Auf solchen Grundlagen allein kann ein Wiederauftreten der Antarktiszeit glücklich von statthaften. Das große Publikum wird freilich vorläufig der Antarktisarbeit gänzlich unempfänglich, nicht nur verständnislos, gegenüberstehen. Aber ich würde mich in der Erkenntnis, daß eben gekennzeichneten Neuverlebung der Antarktis von Haus mit: vornehmes Empfinden, Dekorativer des Kabinett und höchste Auffassung der technischen Ausführung. Auf solchen Grundlagen allein kann ein Wiederauftreten der Antarktiszeit glücklich von statthaften. Das große Publikum wird freilich vorläufig der Antarktisarbeit gänzlich unempfänglich, nicht nur verständnislos, gegenüberstehen. Aber ich würde mich in der Erkenntnis, daß eben gekennzeichneten Neuverlebung der Antarktis von Haus mit: vornehmes Empfinden, Dekorativer des Kabinett und höchste Auffassung der technischen Ausführung. Auf solchen Grundlagen allein kann ein Wiederauftreten der Antarktiszeit glücklich von statthaften. Das große Publikum wird freilich vorläufig der Antarktisarbeit gänzlich unempfänglich, nicht nur verständnislos, gegenüberstehen. Aber ich würde mich in der Erkenntnis, daß eben gekennzeichneten Neuverlebung der Antarktis von Haus mit: vornehmes Empfinden, Dekorativer des Kabinett und höchste Auffassung der technischen Ausführung. Auf solchen Grundlagen allein kann ein Wiederauftreten der Antarktiszeit glücklich von statthaften. Das große Publikum wird freilich vorläufig der Antarktisarbeit gänzlich unempfänglich, nicht nur verständnislos, gegenüberstehen. Aber ich würde mich in der Erkenntnis, daß eben gekennzeichneten Neuverlebung der Antarktis von Haus mit: vornehmes Empfinden, Dekorativer des Kabinett und höchste Auffassung der technischen Ausführung. Auf solchen Grundlagen allein kann ein Wiederauftreten der Antarktiszeit glücklich von statthaften. Das große Publikum wird freilich vorläufig der Antarktisarbeit gänzlich unempfänglich, nicht nur verständnislos, gegenüberstehen. Aber ich würde mich in der Erkenntnis, daß eben gekennzeichneten Neuverlebung der Antarktis von Haus mit: vornehmes Empfinden, Dekorativer des Kabinett und höchste Auffassung der technischen Ausführung. Auf solchen Grundlagen allein kann ein Wiederauftreten der Antarktiszeit glücklich von statthaften. Das große Publikum wird freilich vorläufig der Antarktisarbeit gänzlich unempfänglich, nicht nur verständnislos, gegenüberstehen. Aber ich würde mich in der Erkenntnis, daß eben gekennzeichneten Neuverlebung der Antarktis von Haus mit: vornehmes Empfinden, Dekorativer des Kabinett und höchste Auffassung der technischen Ausführung. Auf solchen Grundlagen allein kann ein Wiederauftreten der Antarktiszeit glücklich von statthaften. Das große Publikum wird freilich vorläufig der Antarktisarbeit gänzlich unempfänglich, nicht nur verständnislos, gegenüberstehen. Aber ich würde mich in der Erkenntnis, daß eben gekennzeichneten Neuverlebung der Antarktis von Haus mit: vornehmes Empfinden, Dekorativer des Kabinett und höchste Auffassung der technischen Ausführung. Auf solchen Grundlagen allein kann ein Wiederauftreten der Antarktiszeit glücklich von statthaften. Das große Publikum wird freilich vorläufig der Antarktisarbeit gänzlich unempfänglich, nicht nur verständnislos, gegenüberstehen. Aber ich würde mich in der Erkenntnis, daß eben gekennzeichneten Neuverlebung der Antarktis von Haus mit: vornehmes Empfinden, Dekorativer des Kabinett und höchste Auffassung der technischen Ausführung. Auf solchen Grundlagen allein kann ein Wiederauftreten der Antarktiszeit glücklich von statthaften. Das große Publikum wird freilich vorläufig der Antarktisarbeit gänzlich unempfänglich, nicht nur verständnislos, gegenüberstehen. Aber ich würde mich in der Erkenntnis, daß eben gekennzeichneten Neuverlebung der Antarktis von Haus mit: vornehmes Empfinden, Dekorativer des Kabinett und höchste Auffassung der technischen Ausführung. Auf solchen Grundlagen allein kann ein Wiederauftreten der Antarktiszeit glücklich von statthaften. Das große Publikum wird freilich vorläufig der Antarktisarbeit gänzlich unempfänglich, nicht nur verständnislos, gegenüberstehen. Aber ich würde mich in der Erkenntnis, daß eben gekennzeichneten Neuverlebung der Antarktis von Haus mit: vornehmes Empfinden, Dekorativer des Kabinett und höchste Auffassung der technischen Ausführung. Auf solchen Grundlagen allein kann ein Wiederauftreten der Antarktiszeit glücklich von statthaften. Das große Publikum wird freilich vorläufig der Antarktisarbeit gänzlich unempfänglich, nicht nur verständnislos, gegenüberstehen. Aber ich würde mich in der Erkenntnis, daß eben gekennzeichneten Neuverlebung der Antarktis von Haus mit: vornehmes Empfinden, Dekorativer des Kabinett und höchste Auffassung der technischen Ausführung. Auf solchen Grundlagen allein kann ein Wiederauftreten der Antarktiszeit glücklich von statthaften. Das große Publikum wird freilich vorläufig der Antarktisarbeit gänzlich unempfänglich, nicht nur verständnislos, gegenüberstehen. Aber ich würde mich in der Erkenntnis, daß eben gekennzeichneten Neuverlebung der Antarktis von Haus mit: vornehmes Empfinden, Dekorativer des Kabinett und höchste Auffassung der technischen Ausführung. Auf solchen Grundlagen allein kann ein Wiederauftreten der Antarktiszeit glücklich von statthaften. Das große Publikum wird freilich vorläufig der Antarktisarbeit gänzlich unempfänglich, nicht nur verständnislos, gegenüberstehen. Aber ich würde mich in der Erkenntnis, daß eben gekennzeichneten Neuverlebung der Antarktis von Haus mit: vornehmes Empfinden, Dekorativer des Kabinett und höchste Auffassung der technischen Ausführung. Auf solchen Grundlagen allein kann ein Wiederauftreten der Antarktiszeit glücklich von statthaften. Das große Publikum wird freilich vorläufig der Antarktisarbeit gänzlich unempfänglich, nicht nur verständnislos, gegenüberstehen. Aber ich würde mich in der Erkenntnis, daß eben gekennzeichneten Neuverlebung der Antarktis von Haus mit: vornehmes Empfinden, Dekorativer des Kabinett und höchste Auffassung der technischen Ausführung. Auf solchen Grundlagen allein kann ein Wiederauftreten der Antarktiszeit glücklich von statthaften. Das große Publikum wird freilich vorläufig der Antarktisarbeit gänzlich unempfänglich, nicht nur verständnislos, gegenüberstehen. Aber ich würde mich in der Erkenntnis, daß eben gekennzeichneten Neuverlebung der Antarktis von Haus mit: vornehmes Empfinden, Dekorativer des Kabinett und höchste Auffassung der technischen Ausführung. Auf solchen Grundlagen allein kann ein Wiederauftreten der Antarktiszeit glücklich von statthaften. Das große Publikum wird freilich vorläufig der Antarktisarbeit gänzlich unempfänglich, nicht nur verständnislos, gegenüberstehen. Aber ich würde mich in der Erkenntnis, daß eben gekennzeichneten Neuverlebung der Antarktis von Haus mit: vornehmes Empfinden, Dekorativer des Kabinett und höchste Auffassung der technischen Ausführung. Auf solchen Grundlagen allein kann ein Wiederauftreten der Antarktiszeit glücklich von statthaften. Das große Publikum wird freilich vorläufig der Antarktisarbeit gänzlich unempfänglich, nicht nur verständnislos, gegenüberstehen. Aber ich würde mich in der Erkenntnis, daß eben gekennzeichneten Neuverlebung der Antarktis von Haus mit: vornehmes Empfinden, Dekorativer des Kabinett und höchste Auffassung der technischen Ausführung. Auf solchen Grundlagen allein kann ein Wiederauftreten der Antarktiszeit glücklich von statthaften. Das große Publikum wird freilich vorläufig der Antarktisarbeit gänzlich unempfänglich, nicht nur verständnislos, gegenüberstehen. Aber ich würde mich in der Erkenntnis, daß eben gekennzeichneten Neuverlebung der Antarktis von Haus mit: vorneh

Zur gefälligen Notiz über den Artikel Kaffee.

Frühjahr
1905.Frühjahr
1905.

Auch in diesem Jahre sind von den neuesten Ernteerträgnissen Britisch Ost-Indischer, sowie Central-Amerikanischer Kaffeesorten grössere Partien bei mir eingetroffen; dieselben bieten recht gute, bez. vorzügliche Qualitäten bei niedrigen Preisen. Ich empfehle

a) Geröstete Kaffees

täglich frisch zum Preise von **100** bis **220** Pfennige das Pfund.

Die Sorten zu **100**, **120**, **140** und **160** Pfg.

kommen infolge der guten Ernten und niedrigen Preise in sehr angenehmen und durchweg verbesserten Qualitäten zum Verkauf, weshalb diese Preislagen für alle Haushaltungen vollste Beachtung verdienen.

Liebhaber eines sehr anregenden und schweren Geschmacks finden bei mir die edelsten Gewächse der Gattungen

braun Java, Ceylon, Portorico etc.

in den Preislagen **180** bis **220** Pfg. das Pfund,

b) Rohe Kaffees

in allen reinschmeckenden bis feinsten Sorten
zum Preise je nach Güte

zwischen **80** und **170** Pfg. das Pfund.

Ich halte mich meiner verehrten Kundschaft, sowie allen Kaffee-Konsumenten bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Max Richter

Kaffeehandlung

Reichsbankflügelbau

Königlicher Hoflieferant.



Hierdurch die ergebenste Anzeige, dass wiederum ein grosser Transport

hochedler Wagenpferde

eingetroffen ist und steht dieser, ausser einer Auswahl von ca. 70 Stück erstklassiger irischer und englischer

Reit- und Jagdpferde

in meinen Stallungen zu gefälliger Musterung bereit.

Leipzig, Kramerstr. 5. Telef. 3056.

Filiale: L.-Connewitz, Marienstr. 4. Telef. 6232.

Ernst Sack, Hoflieferant.

Jussopeurlein
Stuck vorn. Dr. Grossel,
Thomasring 3, E. part.



Unübertrafen gegen rauhe u. aufgerissene Hautstellen bleibt
Prehn's fettfreie Natur-Pracht-Veilchen-Creme
mit vollem schönen Veilchen-Aroma, allein echt im Tuben zu 75 u. 50 A.
bei Oscar Prehn zur Flora, Grimm. Str. 15, Filiale Petersstr. 12
Bayerische Str. 6, Strickermann.
Bayerische Str. 40, Kretschmar Nachf.
Daimlerstr. 24, Kanzler Nachf.
Petersteinweg 7, Stück Nachf.
Südplatz 11, Kretschmar Nachf.
Bona Friseur Otto Schmidt.
Gohlis R. Hütte, Hallesche Str. 47.
Grimma. Friseur vorn. Hahn.

„Adler“-Automobile

mit 8 und 12 PS. Zwei Zylinder,
16 und 24 PS. Vier Zylinder.
Adler-Motoren.

Coupés und Landauettes,
Phaetons, Omnibusse, Townsas, Voituretten, Wagonetten,
Limousinen, sowie Lieferungswagen etc.



Adler Fahrradwerke vorm. Heinrich Kleyer,

A dier-Garage: Velodrom, Goethestr. 29; **Frankfurt a. M.** Viele höchste Auszeichnungen.
Telephon 5718. Staatsschilder etc.

Spezialfabrikation: Motorwagen, Fahrräder, Schreibmaschinen, Motorräder.

Generalvertreter für Adler-Automobile:

Joh. L. Müller, Thomasring 13

(in der Commandantur).

Sensationell! Neu! Monte Carlo!

Goden eröffnet:

Wahrheit über Monte Carlo!

mit forsch Klaft. Titelbl. und Buchdruck von Gustav Otto Baedeker-Windfuß.

Preis 4.250

Gründlich bei jeder Buchhandlung oder beim Verlag Grethlein & Co., Leipzig.
Dieses Buch ist eine culturelle Tat, eine der elegantesten Erfindungen der modernen Literatur. Es ist außergewöhnlich und wird große und kleine Beträge der Erfüllung beschreiben. Richtig geht es darum, zur übrigen Monte Carlo-Literatur, nicht gegen

den Wahnsinn der Systeme

der auch beweist, dass alle bisher über Monte Carlo angeführte Systeme auf Denunzien oder Schwindel beruhen müssen. Er schildert mit unvergleichlicher Schärfe in seinem eigenartig lebendig klangen Stil von sprühender Kührlidemkeit das ganze Leben, Treiben und Spiel in Monte Carlo lebendig vor uns. Darstellung und Illustrationen, die in Monte Carlo selbst entstanden, sind hervorragend hochinteressant und eigenartig.



Amtlicher Teil.

Die diesjährige Überreise beginnt am 30. April und endet am 21. Mai.

Die Begehung des Pfingsteldes hat innerhalb 14 Tagen vor Beginn der Reise auf der Nordinspektion — Reichsmarschall I, III. Oberpräfekt — während der Geschäftsjahrs — vormittags 11—12 Uhr und, außer Sonnabend, nachmittags 5—6 Uhr — zu erfolgen.

Das Auspacken der Waren ist vor dem 28. April, mindestens 12 Uhr, verboten. Der Verkauf der Waren darf erst vom 30. April ab erfolgen. Er endet am 21. Mai, spätestens 8 Uhr.

Das Paketen von Süßigkeiten und Süßwaren darf eine ausdrückliche Ausstellung der Marktfürstlichen, aber eine Überprüfung des angestellten Beamten § verhindern.

Offenes Licht darf in den Zügen und Ständen nicht gezeigt werden. Unter den Zügen müssen zweckentsprechende Objekte angebracht werden.

Im Interesse der Gesundheit hat jeder Standhaber in seinem Stand einen Eimer mit Wasser und einen Kübel mit Seife bereit zu halten.

Als Monat, den 22. Mai, mindestens 12 Uhr, hat die vollständige Räumung der Züge und Stände zu erfolgen.

Die Abreise und die Belebung betreffen nach 16 Uhr spätestens Donnerstag, den 25. Mai, mindestens 12 Uhr, beendet sein.

Die Schaubuden, die auf Schwellen errichtet sind, sowie die Kanzeln und Säulen sind bis Dienstag, der 23. Mai, spätestens 10 Uhr, die Buben aber, möglichst deren das Angaben von Schulen und Straßen gestellt werden müssen, bis zum Sonnabend, den 27. Mai, spätestens 8 Uhr, abbrechen und von den Buben zu entfernen.

Die Auskünfte der Marktinspektion und der hierfür bestellten Aufseher sind sowohl seitens der Standhaber als auch der Verwaltung unbedingt Folge zu stellen.

Zur Sicherstellung werden mit Gewicht bis zu 100 A über Halt bis zu 14 Tagen ein Entziehung des Standes befreit, nachdem die Buben beginnen, Stände auf Kosten der Sammlungen einzurichten werden.

Leipzig, am 7. März 1905.
Der Rat der Stadt Leipzig.
Dr. Dittrich. Zeile.

Die Zahl der als abhanden gekommen angewiesenen Sparkassen der Sparkasse Leipzig I, Ser. I Nr. 33834, Ser. II Nr. 328176, 468428, 488794, sowie der gleichfalls als verloren oder fort als abhanden gesezzte, von Haushaltshilfen aufgestellten Culturkassen über die Sparkasse der Sparkasse Leipzig I, Ser. II Nr. 206184, 321520, 351526, 419307, 422004, 450137, 453772, 458701 werden hierdurch aufgefordert, sich bei Beruf ihrer Aufsichtsbehörde einzutragen. Siehe dazu die Anordnung der Sparkasse Leipzig I zu Berlin und ihr Recht daran zu bemessen oder für sie zu Gunsten der Berechtigten zurückzunehmen. Gleichzeit dies nicht können den angegebenen Zeitraum, so werden die Sparkassen für ungültig erklärt und den Verlustbürgern neue Güter ausgeteilt.

Um gleicher Art werden die Culturkassen für ungültig erklärt und den Verlustbürgern die betreffenden Sparkassen ohne Rückgabe der Culturkasse ausgeteilt.

Leipzig, den 9. März 1905.
Der Rat der Stadt Leipzig.
Dr. Dittrich. Zeile.

Der städtische Lagerhof in Leipzig.
Insgesamt Waren aller Art zu billigen Tarifpreisen. Die Lagerkassen werden von den zentralen Kontrollinstituten beaufsichtigt.

Leipzig, den 7. Januar 1899.
Die Reputation zum Lagerhof.

Die Städte Nr. 7 und 8 des Reichsgerichts Blätters sind bei uns eingezogen und werden bis zum 6. April dieses Jahres auf dem Reichstagssitz zur Einsichtnahme öffentlich ausliegen.

Dieselben enthalten:
Nr. 3106. Kaufvertrag zum Handels- und Schiffahrtsvertrag zwischen Deutschland und Russland vom 22. Januar

1894, dem 10. Juli 1904.

Nr. 3107. Berechnung, betreffend die Aufzehrung des Goldreservenvertrages vom 20. Dezember 1902. Von 27. Februar 1905. Leipzig, den 9. März 1905.

Der Rat der Stadt Leipzig.
Dr. Dittrich. Zeile.

Im Hof des Hochbauverwaltungs-Dienstgebäudes zu Leipzigs Großes Opernstraße 2, findet Donnerstag, den 16. März 1905, vorm. 9 Uhr Versammlung aller Konservierer, Metalle u. Weinhandlungen, gegen folgende Besetzung statt:

Röntgenstrahlung der Garnisonverwaltung Leipzig.

Für den Neubau der Pathologisch-anatomischen Anstalt an der Viehmarktstraße zu Leipzig sollen I. die Bauarbeiten und II. die Materialarbeiten vergeben werden. Die Ausschall unter den Bewerbern, die Bezeichnung der Arbeiten in einzelne Züge sowie das Recht der Durchführung sämtlicher Angebote stehen ausdrücklich festgelegt.

Abteilungsverwaltungen steht Ausführungsleistungen feste, soweit der Betrag reicht, bei dem unterzeichneten Bauträumen, wobei auch weitere Maßnahmen erzielt werden, zum Preis von 1.000 A je Einheit. Der Beitrag wird nach Einreichung des angefüllten Angebots geschätzigt.

Die Angebote, welche Eigentum des Landbaudamtes haben und für deren Ausführung nicht vorgesehen sind, sind verschlossen und auf entsprechender Weise verarbeitet.

Spätestens für I. — 17. März 1905,

spätestens an dasselbe eingeschoben. Die Bewerber dienen bis 31. April 1905 an die Geh. Rathausdirektion, die beiden Bauträume als abgesehen von der Einreichung des Angebots hierfür unberücksichtigt gelten.

Die Buben beginnen, Stände auf Kosten der Sammlungen einzurichten werden.

Leipzig, am 7. März 1905.
Der Rat der Stadt Leipzig.
Dr. Dittrich. Zeile.

Die Zahl der als abhanden gekommen angewiesenen Sparkassen der Sparkasse Leipzig I, Ser. I Nr. 33834, Ser. II Nr. 328176, 468428, 488794, sowie der gleichfalls als verloren oder fort als abhanden gesezzte, von Haushaltshilfen aufgestellten Culturkassen über die Sparkasse der Sparkasse Leipzig I, Ser. II Nr. 206184, 321520, 351526, 419307, 422004, 450137, 453772, 458701 werden hierdurch aufgefordert, sich bei Beruf ihrer Aufsichtsbehörde einzutragen. Siehe dazu die Anordnung der Sparkasse Leipzig I zu Berlin und ihr Recht daran zu bemessen oder für sie zu Gunsten der Berechtigten zurückzunehmen. Gleichzeit dies nicht können den angegebenen Zeitraum, so werden die Sparkassen für ungültig erklärt und den Verlustbürgern neue Güter ausgeteilt.

Um gleicher Art werden die Culturkassen für ungültig erklärt und den Verlustbürgern die betreffenden Sparkassen ohne Rückgabe der Culturkasse ausgeteilt.

Leipzig, den 9. März 1905.
Der Rat der Stadt Leipzig.
Dr. Dittrich. Zeile.

Am 20. Februar 1905 hat die Firma Gustav Häßler in Leipzig: Markt 20a, eine Baulicke vererbt. Dr. Böhlauer, geb. Winter, war in als Nachfolger ernannt.

Am 21. Februar 1905 hat die Firma Otto Berg in Leipzig: Friedmann August August Berg in Leipzig: Markt 20a, eine Baulicke vererbt. Dr. Böhlauer, geb. Winter, war in als Nachfolger ernannt.

Am 22. Februar 1905 hat die Firma Theodor Berg in Leipzig: Friedmann August August Berg in Leipzig: Markt 20a, eine Baulicke vererbt. Dr. Böhlauer, geb. Winter, war in als Nachfolger ernannt.

Am 23. Februar 1905 hat die Firma Albert Wautz in Leipzig: Markt 20a, eine Baulicke vererbt. Dr. Böhlauer, geb. Winter, war in als Nachfolger ernannt.

Am 24. Februar 1905 hat die Firma Hermann Böhlauer in Leipzig: Markt 20a, eine Baulicke vererbt. Dr. Böhlauer, geb. Winter, war in als Nachfolger ernannt.

Am 25. Februar 1905 hat die Firma Hermann Böhlauer in Leipzig: Markt 20a, eine Baulicke vererbt. Dr. Böhlauer, geb. Winter, war in als Nachfolger ernannt.

Am 26. Februar 1905 hat die Firma Hermann Böhlauer in Leipzig: Markt 20a, eine Baulicke vererbt. Dr. Böhlauer, geb. Winter, war in als Nachfolger ernannt.

Am 27. Februar 1905 hat die Firma Hermann Böhlauer in Leipzig: Markt 20a, eine Baulicke vererbt. Dr. Böhlauer, geb. Winter, war in als Nachfolger ernannt.

Am 28. Februar 1905 hat die Firma Hermann Böhlauer in Leipzig: Markt 20a, eine Baulicke vererbt. Dr. Böhlauer, geb. Winter, war in als Nachfolger ernannt.

Am 29. Februar 1905 hat die Firma Hermann Böhlauer in Leipzig: Markt 20a, eine Baulicke vererbt. Dr. Böhlauer, geb. Winter, war in als Nachfolger ernannt.

Am 30. Februar 1905 hat die Firma Hermann Böhlauer in Leipzig: Markt 20a, eine Baulicke vererbt. Dr. Böhlauer, geb. Winter, war in als Nachfolger ernannt.

Am 31. Februar 1905 hat die Firma Hermann Böhlauer in Leipzig: Markt 20a, eine Baulicke vererbt. Dr. Böhlauer, geb. Winter, war in als Nachfolger ernannt.

Am 1. März 1905 hat die Firma Hermann Böhlauer in Leipzig: Markt 20a, eine Baulicke vererbt. Dr. Böhlauer, geb. Winter, war in als Nachfolger ernannt.

Am 2. März 1905 hat die Firma Hermann Böhlauer in Leipzig: Markt 20a, eine Baulicke vererbt. Dr. Böhlauer, geb. Winter, war in als Nachfolger ernannt.

Am 3. März 1905 hat die Firma Hermann Böhlauer in Leipzig: Markt 20a, eine Baulicke vererbt. Dr. Böhlauer, geb. Winter, war in als Nachfolger ernannt.

Am 4. März 1905 hat die Firma Hermann Böhlauer in Leipzig: Markt 20a, eine Baulicke vererbt. Dr. Böhlauer, geb. Winter, war in als Nachfolger ernannt.

Am 5. März 1905 hat die Firma Hermann Böhlauer in Leipzig: Markt 20a, eine Baulicke vererbt. Dr. Böhlauer, geb. Winter, war in als Nachfolger ernannt.

Am 6. März 1905 hat die Firma Hermann Böhlauer in Leipzig: Markt 20a, eine Baulicke vererbt. Dr. Böhlauer, geb. Winter, war in als Nachfolger ernannt.

Am 7. März 1905 hat die Firma Hermann Böhlauer in Leipzig: Markt 20a, eine Baulicke vererbt. Dr. Böhlauer, geb. Winter, war in als Nachfolger ernannt.

Am 8. März 1905 hat die Firma Hermann Böhlauer in Leipzig: Markt 20a, eine Baulicke vererbt. Dr. Böhlauer, geb. Winter, war in als Nachfolger ernannt.

Am 9. März 1905 hat die Firma Hermann Böhlauer in Leipzig: Markt 20a, eine Baulicke vererbt. Dr. Böhlauer, geb. Winter, war in als Nachfolger ernannt.

Am 10. März 1905 hat die Firma Hermann Böhlauer in Leipzig: Markt 20a, eine Baulicke vererbt. Dr. Böhlauer, geb. Winter, war in als Nachfolger ernannt.

Am 11. März 1905 hat die Firma Hermann Böhlauer in Leipzig: Markt 20a, eine Baulicke vererbt. Dr. Böhlauer, geb. Winter, war in als Nachfolger ernannt.

Am 12. März 1905 hat die Firma Hermann Böhlauer in Leipzig: Markt 20a, eine Baulicke vererbt. Dr. Böhlauer, geb. Winter, war in als Nachfolger ernannt.

Am 13. März 1905 hat die Firma Hermann Böhlauer in Leipzig: Markt 20a, eine Baulicke vererbt. Dr. Böhlauer, geb. Winter, war in als Nachfolger ernannt.

Am 14. März 1905 hat die Firma Hermann Böhlauer in Leipzig: Markt 20a, eine Baulicke vererbt. Dr. Böhlauer, geb. Winter, war in als Nachfolger ernannt.

Am 15. März 1905 hat die Firma Hermann Böhlauer in Leipzig: Markt 20a, eine Baulicke vererbt. Dr. Böhlauer, geb. Winter, war in als Nachfolger ernannt.

Am 16. März 1905 hat die Firma Hermann Böhlauer in Leipzig: Markt 20a, eine Baulicke vererbt. Dr. Böhlauer, geb. Winter, war in als Nachfolger ernannt.

Am 17. März 1905 hat die Firma Hermann Böhlauer in Leipzig: Markt 20a, eine Baulicke vererbt. Dr. Böhlauer, geb. Winter, war in als Nachfolger ernannt.

Am 18. März 1905 hat die Firma Hermann Böhlauer in Leipzig: Markt 20a, eine Baulicke vererbt. Dr. Böhlauer, geb. Winter, war in als Nachfolger ernannt.

Am 19. März 1905 hat die Firma Hermann Böhlauer in Leipzig: Markt 20a, eine Baulicke vererbt. Dr. Böhlauer, geb. Winter, war in als Nachfolger ernannt.

Am 20. März 1905 hat die Firma Hermann Böhlauer in Leipzig: Markt 20a, eine Baulicke vererbt. Dr. Böhlauer, geb. Winter, war in als Nachfolger ernannt.

Am 21. März 1905 hat die Firma Hermann Böhlauer in Leipzig: Markt 20a, eine Baulicke vererbt. Dr. Böhlauer, geb. Winter, war in als Nachfolger ernannt.

Am 22. März 1905 hat die Firma Hermann Böhlauer in Leipzig: Markt 20a, eine Baulicke vererbt. Dr. Böhlauer, geb. Winter, war in als Nachfolger ernannt.

Am 23. März 1905 hat die Firma Hermann Böhlauer in Leipzig: Markt 20a, eine Baulicke vererbt. Dr. Böhlauer, geb. Winter, war in als Nachfolger ernannt.

Am 24. März 1905 hat die Firma Hermann Böhlauer in Leipzig: Markt 20a, eine Baulicke vererbt. Dr. Böhlauer, geb. Winter, war in als Nachfolger ernannt.

Am 25. März 1905 hat die Firma Hermann Böhlauer in Leipzig: Markt 20a, eine Baulicke vererbt. Dr. Böhlauer, geb. Winter, war in als Nachfolger ernannt.

Am 26. März 1905 hat die Firma Hermann Böhlauer in Leipzig: Markt 20a, eine Baulicke vererbt. Dr. Böhlauer, geb. Winter, war in als Nachfolger ernannt.

Am 27. März 1905 hat die Firma Hermann Böhlauer in Leipzig: Markt 20a, eine Baulicke vererbt. Dr. Böhlauer, geb. Winter, war in als Nachfolger ernannt.

Am 28. März 1905 hat die Firma Hermann Böhlauer in Leipzig: Markt 20a, eine Baulicke vererbt. Dr. Böhlauer, geb. Winter, war in als Nachfolger ernannt.

Am 29. März 1905 hat die Firma Hermann Böhlauer in Leipzig: Markt 20a, eine Baulicke vererbt. Dr. Böhlauer, geb. Winter, war in als Nachfolger ernannt.

Am 30. März 1905 hat die Firma Hermann Böhlauer in Leipzig: Markt 20a, eine Baulicke vererbt. Dr. Böhlauer, geb. Winter, war in als Nachfolger ernannt.

Am 31. März 1905 hat die Firma Hermann Böhlauer in Leipzig: Markt 20a, eine Baulicke vererbt. Dr. Böhlauer, geb. Winter, war in als Nachfolger ernannt.

Am 1. April 1905 hat die Firma Hermann Böhlauer in Leipzig: Markt 20a, eine Baulicke vererbt. Dr. Böhlauer, geb. Winter, war in als Nachfolger ernannt.

Am 2. April 1905 hat die Firma Hermann Böhlauer in Leipzig: Markt 20a, eine Baulicke vererbt. Dr. Böhlauer, geb. Winter, war in als Nachfolger ernannt.

Am 3. April 1905 hat die Firma Hermann Böhlauer in Leipzig: Markt 20a, eine Baulicke vererbt. Dr. Böhlauer, geb. Winter, war in als Nachfolger ernannt.

Am 4. April 1905 hat die Firma Hermann Böhlauer in Leipzig: Markt 20a, eine Baulicke vererbt. Dr. Böhlauer, geb. Winter, war in als Nachfolger ernannt.

Am 5. April 1905 hat die Firma Hermann Böhlauer in Leipzig: Markt 20a, eine Baulicke vererbt. Dr. Böhlauer, geb. Winter, war in als Nachfolger ernannt.

© Berlin, 10. März (Teleg.).

Um Bundestagsstaatssekretär. **Posadowitz**. Zur Bezeichnung der Spezialberatung des Staats des Reichstags des können.

Abg. **Wagden** (Freil., Vp.): Aus Anlaß der Erörterung über das Krankenfondswesen bin ich von der sozialdemokratischen Presse ausführlich angegriffen und beschimpft worden. Ich habe das meinen Erfahrungen und Ausführungen nichts entzweihalten. Man wird mir jetzt vor, ich möchte den Krankenfondswellen die Selbstverwaltung nehmen und bei einem würdigeren Schüler des Freiheitlichen. **S. W. S.** Die Sozialdemokraten wollen doch selbst Vereinigung der drei Verfassungsangehörigen, da müssen sie doch wie ich davon durchdringen, daß es dann mit der Selbstverwaltung, wie sie die Krankenfondswellen heute haben, vorbei ist. Gegen die Selbstverwaltung bin ich nicht gesessen, sondern nur gegen den Herrn Bild, der derselben. Womit besteht denn eigentlich die ganze Aktion der Sozialdemokratie hier und in der Presse? Einzig in der Volksgermane eingehen sollte. Die Journalisten der bürgerlichen Presse werden unterschiedlich von der Sozialdemokratie unterschätzt; von der Sozialdemokratie Presse liegt an keinem politischen Gegner ein guter Platz. Gegen die Kampagne der Sozialdemokratie gibt es nur ein einziges Mittel: Der Sozialdemokratie rücksichtlos befehlen, das sich alle freuen, die in der bürgerlichen Gesellschaft nachdringen, ebenso bei ihr finden; Stellungnahme und Unstimmigkeit. Diesen Gedanken zu führen werde ich nicht mehr werden, bis die Sozialdemokratie gegen ihre politischen Gegner einflößend wird. Das kleine Geld, das sie von mir behauptet, keinen nicht vorsahen und, heißt die Taten, nicht aus der Welt. Hat jeder Sohn, den Hubel gebracht, hat, ist eine objektive Unmöglichkeit. Wort, Wort rechts, Hubel, sagt: Es gab eine Zeit, wo es gab, an anderer Seite über Krankenfondswellen, die verschwunden sind, nicht mit den Vorhängen zusammen zu bringen. Da kammerierte er sich an die Hochzeit der Vorstände. Ich bin mir rein andlich mit einem Vorhängen zusammengetragen. Ich habe jene Einnahme aus meiner sozialdemokratischen Praxis; derselbe habe seit 1902 126 A. bestritten. Wort, Hubel! Ich bin niemals fassungsstiller Rechtsanwalt gewesen und habe auch keinen Anspruch bekommen können. Aber einige Kosten, welche einen Betrag mit dem Verein freigemehrten Kostenrechnen hatten, haben tatsächlich geflossen, weil ich hier diese Rente gehalten hatte. (Hört, hört!) Die von **G. H. S.** aktivierte Konferenz im statlichen Amt ist nicht beweisst, denn unter Sozialdemokraten waren auch andere Vertreter angewesen. Der Lichtenberger Hall habe ich die Übereinstimmung des verschiedenen Dienstmannen nicht bestreiten. Ich habe nur die Tatfrage befreit, daß er gerichtet wurde, weil er Sozialdemokrat ist. Die Arbeitgeber haben bei dieser Wahl hinzugeholt, man möchte doch nicht einen solchen Mann wählen, der nicht die geringsten Kenntnisse von dem Krankenfondswesen habe. Diese Einwendung half nichts, darum verließen sie mit Protest das Wahllokal. Darauf wurde allerdings der Sozialdemokrat einstimmig gewählt, wie Hubel sagte. (Große Beifall.) Hubel hat von allen diesen Dingen offenbar keine genaue Kenntnis. Er hat Informationen ohne jede vorstellige Prüfung hier vermerkt. (Wort, Hubel.)

Abg. **Grüber** (Bentz.): Wenn wir in unserer Resolution über Beleidigung Ansteller von Unternehmen angesichts der Arbeitgeber schon jetzt gelegentliche Regelungen verlangen, wollen wir damit kennzeichnen, daß von Müller-Metzingen gewünschte Umerinnerung der sozialistischen Verhältnisse vorstehen. Wir sind keine Gegner dieses Antrages. Es handelt sich nicht um gelegentliche Belohnungen, sondern um eine Prämie, die die Angestellten in aller Form von den Unternehmen erhalten. Auf welchen gelegentlichen Weise das Ziel erreicht werden kann, mag zweckmäßig erscheinen. Denfalls seien wir vorsichtig, daß bei der Untersuchung die verantwortlichen werden, auch die Organisationen der Angestellten eingehend zum Vorwurf angeladen werden müßten. Ich möchte ebenfalls eine Erwähnung machen, der eine steht nicht im Wege. Was unsere Resolution über die Ausschaltung der Arbeitnehmerbestimmungen auf die Handelsindustrie betrifft, so wird es freilich große Schwierigkeiten bereiten, die Handelsindustrie ausgenommen. Die Praktizierbarkeit in der Handelsindustrie eine ganz unzuverlässige Vermutung erlaubt. Lange Arbeitsschicht, muß bis Weißes Stunden, in der Seiten sogar fünfzehn bis achtzehn Stunden, dabei noch Tagelohn und Sonnenzeichen dieser Arbeitskräfte in der Konfessionenindustrie. Nicht anders, eben noch schlimmer ist es in der Wollindustrie. In Betracht kommt hier auch die Verhinderung der Wehrkraft, vielleicht hat man für diesen Geschäftsbereich mehr Verhinderung. Kinder müssen bei solchen Verdienstlohn von Anfang an verhinderungsfrei arbeiten. Es darf allerdings nicht unverhältnismäßig sein, daß es am Ende des Arbeitstages, die Überlebenskasse ist es am Ende des Arbeitstages, die Überlebenskasse nicht reicht. Der Erfolg ist aber nicht gerade großartig gewesen. Die Handelsindustrie kann sich nicht selbst helfen, weil sie von den Unternehmern abhängig ist. Einmal nach unbedingt gehoben. Die Arbeitgeber müssen eine Rüste führen, in der alle Industriellen und Beamten aufgestimmt werden, die Arbeitnehmer müssen von den Handelsindustriellen entsprechend werben. Sonnen- und Nacharbeit muß verboten und gründliche Wohnungsausstattung eingeführt werden. Die Handelsindustriellen verlangen Einführung der Arbeitsförderung, sie wollen die Völker ganz tragen. Das Hindernis liegt bei sehr schwach bei der Regierung. (Wort, Hubel im Kontr.)

Abg. **Grüber** (Bentz.): Die Grenze zwischen Arbeit und Handwerk ist in je nicht gefunden worden. Die Maschine als solche ist kein Unterscheidungsmerkmal, auch Handwerksbetriebe verwenden Maschinen. Schreinweis wäre

die Ausschaltung der Gewerbebestimmung auf alle gewerblichen Betriebe. In Bezug auf die Behandlung der Arbeiter befinden bei den großen Industrien und Brennereien sowie Großgrundbesitzern vorwiegend bestehende Zustände, die oft jeder Betrieb ausübt, während der Kleine und mittlere Landwirt die Leute in der Regel gut behandelt. Berlin geht in dieser Beziehung mit folgendem Beispiel voran. Es hat keine Betriebsaufsicht mehr, auf die vorliegenden Kategorien zu kündigen und hat alle Betriebsaufsicht auf seine Brüder zu legen. Wir fordern die eingeschränkte Arbeitskraft des Staatsbeamten, aber mit manchen Maßnahmen können wir nicht einverstanden sein. Er lagte durch Abschaffung des Kapitals bei manches erzielt werden. Der rasche Aufschwung und die einkaufende Bevorzugung der Großindustrien und die entsprechende Ausbildung für die minder fortgeschrittenen. Der Mittelstand ist durchaus zurückhaltend geworden. Es ist ein Verlust zu glauben, daß der Sozialismus des Roten sind erzielte doch mit der Kapitalabschaffung in den Händen einer weniger. Die Mietwohnsiedlungen und Gewerbegebiete sind in Riesenhäusern neu gebaut, die nach dem Orden übergeben. Beim Juden geht es so. Der Vater erwirbt, der Sohn erwirbt noch darüber hinaus, daß der Vater geht mit dem Gehalt des Staatsbeamten doch absolut in seinen Lebensunterhalt nicht leben. Wo bleibt aber der Handwerker? Er wird durch die Großindustrie und das Großkapital erheilt, er verliert seinen Betrieb und muß dem Handwerk verschaffen und Facharbeiter müssen angebaut werden. Verhinderungsaufstellungen und Wehrkraft soll man einrichten. Wehrkraft Handwerksmeister soll man unterstützen, damit für diese Art Betrieb zu kommen. Der Beleidigungsaufstellung wird man wohl noch lösbar machen. Wiederholen für das ganze Handwerk gefordert. Steiner befürchtet dann noch die Voge des Gewerbegebiets und die Geschäftskraft.

Abg. **Scheibermann** (Soz.): Ich verlasse eine aus München von Vollmar ausgegangene Erklärung, nachdem die Ausführungen darüber überzeugend waren, wie Scheibermann es getan hat. Ich befürchte noch der heutigen Stelle, daß seine Weisheit nicht mehr haben von ihm mögen wollen. Seine Weisheit ist nicht neu, es ist die von Zehn im preußischen Abgeordnetenkabinett. Beide könnten einstimmen, wer sich besser dazu eignet, solche Dinge auszurichten. Ich habe aber nur das Wort ergriffen, um Angestellte Erzbergers auf die Deutscher zu empfehlen, daß man vorher die richtigen Kreise richtig hört. Ich stimme der Beleidigungsaufstellung der Krankenfondswellen über.

Abg. **Wagden** (Vp.): Ich kann mich nicht einverstanden geben, daß ich dann dem Redner, daß diese Ausführungen mit dem Gehalt des Staatsbeamten doch absolut in seinen Lebensunterhalt nicht leben. Wo bleibt aber der Handwerker?

Abg. **Wagden** (Vp.): Ich will durch die Großindustrie und das Großkapital erheilt, er verliert seinen Betrieb und muß dem Handwerk verschaffen und Facharbeiter müssen angebaut werden.

Abg. **Wagden** (Vp.): Ich will durch die Großindustrie und das Großkapital erheilt, er verliert seinen Betrieb und muß dem Handwerk verschaffen und Facharbeiter müssen angebaut werden.

Abg. **Wagden** (Vp.): Ich will durch die Großindustrie und das Großkapital erheilt, er verliert seinen Betrieb und muß dem Handwerk verschaffen und Facharbeiter müssen angebaut werden.

Abg. **Wagden** (Vp.): Ich will durch die Großindustrie und das Großkapital erheilt, er verliert seinen Betrieb und muß dem Handwerk verschaffen und Facharbeiter müssen angebaut werden.

Abg. **Wagden** (Vp.): Ich will durch die Großindustrie und das Großkapital erheilt, er verliert seinen Betrieb und muß dem Handwerk verschaffen und Facharbeiter müssen angebaut werden.

Abg. **Wagden** (Vp.): Ich will durch die Großindustrie und das Großkapital erheilt, er verliert seinen Betrieb und muß dem Handwerk verschaffen und Facharbeiter müssen angebaut werden.

Abg. **Wagden** (Vp.): Ich will durch die Großindustrie und das Großkapital erheilt, er verliert seinen Betrieb und muß dem Handwerk verschaffen und Facharbeiter müssen angebaut werden.

Abg. **Wagden** (Vp.): Ich will durch die Großindustrie und das Großkapital erheilt, er verliert seinen Betrieb und muß dem Handwerk verschaffen und Facharbeiter müssen angebaut werden.

Abg. **Wagden** (Vp.): Ich will durch die Großindustrie und das Großkapital erheilt, er verliert seinen Betrieb und muß dem Handwerk verschaffen und Facharbeiter müssen angebaut werden.

Abg. **Wagden** (Vp.): Ich will durch die Großindustrie und das Großkapital erheilt, er verliert seinen Betrieb und muß dem Handwerk verschaffen und Facharbeiter müssen angebaut werden.

Abg. **Wagden** (Vp.): Ich will durch die Großindustrie und das Großkapital erheilt, er verliert seinen Betrieb und muß dem Handwerk verschaffen und Facharbeiter müssen angebaut werden.

Abg. **Wagden** (Vp.): Ich will durch die Großindustrie und das Großkapital erheilt, er verliert seinen Betrieb und muß dem Handwerk verschaffen und Facharbeiter müssen angebaut werden.

Abg. **Wagden** (Vp.): Ich will durch die Großindustrie und das Großkapital erheilt, er verliert seinen Betrieb und muß dem Handwerk verschaffen und Facharbeiter müssen angebaut werden.

Abg. **Wagden** (Vp.): Ich will durch die Großindustrie und das Großkapital erheilt, er verliert seinen Betrieb und muß dem Handwerk verschaffen und Facharbeiter müssen angebaut werden.

Abg. **Wagden** (Vp.): Ich will durch die Großindustrie und das Großkapital erheilt, er verliert seinen Betrieb und muß dem Handwerk verschaffen und Facharbeiter müssen angebaut werden.

Abg. **Wagden** (Vp.): Ich will durch die Großindustrie und das Großkapital erheilt, er verliert seinen Betrieb und muß dem Handwerk verschaffen und Facharbeiter müssen angebaut werden.

Abg. **Wagden** (Vp.): Ich will durch die Großindustrie und das Großkapital erheilt, er verliert seinen Betrieb und muß dem Handwerk verschaffen und Facharbeiter müssen angebaut werden.

Abg. **Wagden** (Vp.): Ich will durch die Großindustrie und das Großkapital erheilt, er verliert seinen Betrieb und muß dem Handwerk verschaffen und Facharbeiter müssen angebaut werden.

Abg. **Wagden** (Vp.): Ich will durch die Großindustrie und das Großkapital erheilt, er verliert seinen Betrieb und muß dem Handwerk verschaffen und Facharbeiter müssen angebaut werden.

Abg. **Wagden** (Vp.): Ich will durch die Großindustrie und das Großkapital erheilt, er verliert seinen Betrieb und muß dem Handwerk verschaffen und Facharbeiter müssen angebaut werden.

Abg. **Wagden** (Vp.): Ich will durch die Großindustrie und das Großkapital erheilt, er verliert seinen Betrieb und muß dem Handwerk verschaffen und Facharbeiter müssen angebaut werden.

Abg. **Wagden** (Vp.): Ich will durch die Großindustrie und das Großkapital erheilt, er verliert seinen Betrieb und muß dem Handwerk verschaffen und Facharbeiter müssen angebaut werden.

Abg. **Wagden** (Vp.): Ich will durch die Großindustrie und das Großkapital erheilt, er verliert seinen Betrieb und muß dem Handwerk verschaffen und Facharbeiter müssen angebaut werden.

Abg. **Wagden** (Vp.): Ich will durch die Großindustrie und das Großkapital erheilt, er verliert seinen Betrieb und muß dem Handwerk verschaffen und Facharbeiter müssen angebaut werden.

Abg. **Wagden** (Vp.): Ich will durch die Großindustrie und das Großkapital erheilt, er verliert seinen Betrieb und muß dem Handwerk verschaffen und Facharbeiter müssen angebaut werden.

Abg. **Wagden** (Vp.): Ich will durch die Großindustrie und das Großkapital erheilt, er verliert seinen Betrieb und muß dem Handwerk verschaffen und Facharbeiter müssen angebaut werden.

Abg. **Wagden** (Vp.): Ich will durch die Großindustrie und das Großkapital erheilt, er verliert seinen Betrieb und muß dem Handwerk verschaffen und Facharbeiter müssen angebaut werden.

Abg. **Wagden** (Vp.): Ich will durch die Großindustrie und das Großkapital erheilt, er verliert seinen Betrieb und muß dem Handwerk verschaffen und Facharbeiter müssen angebaut werden.

Abg. **Wagden** (Vp.): Ich will durch die Großindustrie und das Großkapital erheilt, er verliert seinen Betrieb und muß dem Handwerk verschaffen und Facharbeiter müssen angebaut werden.

Abg. **Wagden** (Vp.): Ich will durch die Großindustrie und das Großkapital erheilt, er verliert seinen Betrieb und muß dem Handwerk verschaffen und Facharbeiter müssen angebaut werden.

Abg. **Wagden** (Vp.): Ich will durch die Großindustrie und das Großkapital erheilt, er verliert seinen Betrieb und muß dem Handwerk verschaffen und Facharbeiter müssen angebaut werden.

Abg. **Wagden** (Vp.): Ich will durch die Großindustrie und das Großkapital erheilt, er verliert seinen Betrieb und muß dem Handwerk verschaffen und Facharbeiter müssen angebaut werden.

Abg. **Wagden** (Vp.): Ich will durch die Großindustrie und das Großkapital erheilt, er verliert seinen Betrieb und muß dem Handwerk verschaffen und Facharbeiter müssen angebaut werden.

Abg. **Wagden** (Vp.): Ich will durch die Großindustrie und das Großkapital erheilt, er verliert seinen Betrieb und muß dem Handwerk verschaffen und Facharbeiter müssen angebaut werden.

Abg. **Wagden** (Vp.): Ich will durch die Großindustrie und das Großkapital erheilt, er verliert seinen Betrieb und muß dem Handwerk verschaffen und Facharbeiter müssen angebaut werden.

Abg. **Wagden** (Vp.): Ich will durch die Großindustrie und das Großkapital erheilt, er verliert seinen Betrieb und muß dem Handwerk verschaffen und Facharbeiter müssen angebaut werden.

Abg. **Wagden** (Vp.): Ich will durch die Großindustrie und das Großkapital erheilt, er verliert seinen Betrieb und muß dem Handwerk verschaffen und Facharbeiter müssen angebaut werden.

Abg. **Wagden** (Vp.): Ich will durch die Großindustrie und das Großkapital erheilt, er verliert seinen Betrieb und muß dem Handwerk verschaffen und Facharbeiter müssen angebaut werden.

Abg. **Wagden** (Vp.): Ich will durch die Großindustrie und das Großkapital erheilt, er verliert seinen Betrieb und muß dem Handwerk verschaffen und Facharbeiter müssen angebaut werden.

Abg. **Wagden** (Vp.): Ich will durch die Großindustrie und das Großkapital erheilt, er verliert seinen Betrieb und muß dem Handwerk verschaffen und Facharbeiter müssen angebaut werden.

Abg. **Wagden** (Vp.): Ich will durch die Großindustrie und das Großkapital erheilt, er verliert seinen Betrieb und muß dem Handwerk verschaffen und Facharbeiter müssen angebaut werden.

Abg. **Wagden** (Vp.): Ich will durch die Großindustrie und das Großkapital erheilt, er verliert seinen Betrieb und muß dem Handwerk verschaffen und Facharbeiter müssen angebaut werden.

Abg. **Wagden** (Vp.): Ich will durch die Großindustrie und das Großkapital erheilt, er verliert seinen Betrieb und muß dem Handwerk verschaffen und Facharbeiter müssen angebaut werden.

Abg. **Wagden** (Vp.): Ich will durch die Großindustrie und das Großkapital erheilt, er verliert seinen Betrieb und muß dem Handwerk verschaffen und Facharbeiter müssen angebaut werden.

Abg. **Wagden** (Vp.): Ich will durch die Großindustrie und das Großkapital erheilt, er verliert seinen Betrieb und muß dem Handwerk verschaffen und Facharbeiter müssen angebaut werden.

Abg. **Wagden** (Vp.): Ich will durch die Großindustrie und das Großkapital erheilt, er verliert seinen Betrieb und muß dem Handwerk verschaffen und Facharbeiter müssen angebaut werden.

Abg. **Wagden** (Vp.): Ich will durch die Großindustrie und das Großkapital erheilt, er verliert seinen Betrieb und muß dem Handwerk verschaffen und Facharbeiter müssen angebaut werden.

Abg. **Wagden** (Vp.): Ich will durch die Großindustrie und das Großkapital erheilt, er verliert seinen Betrieb und muß dem Handwerk verschaffen und Facharbeiter müssen angebaut werden.

Abg. **Wagden** (Vp.): Ich will durch die Großindustrie und das Großkapital erheilt, er verliert seinen Betrieb und muß dem Handwerk verschaffen und Facharbeiter müssen angebaut werden.

Abg. **Wagden** (Vp.): Ich will durch die Großindustrie und das Großkapital erheilt, er verliert seinen Betrieb und muß dem Handwerk verschaffen und Facharbeiter müssen angebaut werden.

Abg. **Wagden** (Vp.): Ich will durch die Großindustrie und das Großkapital erheilt, er verliert seinen Betrieb und muß dem Handwerk verschaffen und Facharbeiter müssen angebaut werden.

Abg. **Wagden** (Vp.): Ich will durch die Großindustrie und das Großkapital erheilt, er verliert seinen Betrieb und muß dem Handwerk verschaffen und Facharbeiter müssen angebaut werden.

Abg. **Wagden** (Vp.): Ich will durch die Großindustrie und das Großkapital erheilt, er verliert seinen Betrieb und muß dem Handwerk verschaffen und Facharbeiter müssen angebaut werden.

Abg. **Wagden** (Vp.): Ich will durch die Großindustrie und das Großkapital erheilt, er verli

Vereinigte Leipziger Schauspielhäuser.

Direktion: Anton Hartmann.
Leipziger Schauspielhaus,
Trophäenstraße 17/19.

Sonntags, den 11. März 1905, abends 7½ Uhr:
Summersale: *Leidenschaft*.
Schauspiel in 5 Aufzügen von Herbert Ullenberg.
In Scène geht der Autor Eppeling.
Personen:

Der Sohn } Jungen Mietz Eltern.
Die Mutter } Jungen Mietz Eltern.
Eduard } Offizier Mietz Eltern-Zip.
Dressmann Günther Otto Blaum.
Erster Offizier Gustav Röck.
Zweiter Offizier Otto Wink.
Der Wart Wilhelm Strichsel.
Der Wirt Ulrich Strichsel.
Der Schuhmacher Otto Dörr.
Der Schuhmacher Albert Willi.
Marianne, Wirtstochter Otto Elm.
Eugenie } Freunde von Irene Emma Elternscher.
Bertha } Freunde von Irene Maria Engerlein.
Frau Elm Agnes Engelmann.
Michel Hans Beckmann.
Peter } Dienerschaft Curt Ebste.
Kunst, Buchse bei Edgar Robert Kast.
Diener, Magde, Offiziere, Soldaten, Wülfchen, Räuber, Bauern.
Rath den 2. Akt findet eine längere Pause statt.
Kostenöffnung 7 Uhr. Eröffnung 7½ Uhr. Ende 10½ Uhr.
Geschäftliche Preise.

Besuch auf und Verkauf von Logenbillets des Leipziger Schauspielhauses bei F. A. Cöppling, Gipsarei-Str., Petersstraße 15 und für das Theater am Thomsring im Webersaal A. Polte.
Bekleidte Billets müssen 15 Minuten vor Beginn der Vorstellung abgeholt sein.
Die Logenloge ist beim Theater ab 10 Uhr geöffnet von 10—2 Uhr, Sonntags 11—2 Uhr.

Sonntag, den 12. März 1905, nachmittags 3 Uhr:
Vorstellung für die Feingefühlige des deutschen Metallarbeiter-Verbandes zu Leipzig.

Liebenstein. Die Bananenschlacht.
Kettendod. Mater dolorosa.
Ein Billetsverkauf zu dieser Vorstellung findet nicht statt.

Mittag 7½ Uhr:
Leidenschaft.
Schauspiel in 5 Aufzügen von Herbert Ullenberg.

Sonderausstellung
Friedr. Ernst Wolfrom

Pietro Del Vecchio

(Jah. Andreas Fischer-Therer).

Centraltheater (Kammermusiksaal).
Heute Sonntags, den 11. März, Abends 7½ Uhr
Concert von
Harald Bauer (Klav.) u. **Arthur Hartmann** (Viol.).

1) Sonate C moll f. Pian. u. Viol. v. Beethoven. 2) a. Papillons v. Schumann.
b. Ballade G moll v. Chopin. 3) Erste Sonate f. Violino allein v. Bach.
4) Sonate D moll f. Pian. u. Viol. v. Brahms.
Concertofigur: Bläthner.
Karten zu 3, 2 und 1 ¼ bei C. A. Klemm.

Saal des Kaufmännischen Vereins
den 14. und 16. März, abends 8 Uhr.**Aus deutscher Vergangenheit:
Die Ordensritter und ihre Burgen.**Lichtbilder-Vortrag von Ottomar Anschütz-Berlin.
(Die Erklärungen spricht Herr Matthias von Raville.)Ein bekannter Professor der Kunstgeschichte schreibt:
— Bilder von einer so malerischen Vollendung, wie sie einem als Ideal eines farbigen Lichtbildes vorwachsen.

Karten zu 3, 2 und 1 ¼ bei Bobolski, Markgrafenstraße 8 (für Schüler 50 4), Abendkasse von 7½ Uhr ab.

222. Versteigerung im Städtischen Leihhause.
Fortsetzung bis auf weiteres alle Wochentage von früh 9—3 Uhr.

Versteigerung. Montag, den 20. März, vormittags von 10 Uhr ab gelangt in Dresden-A., Augustinerstraße 55, Untergethau, die Einrichtung einer chromolithographischen Kunstanstalt (als Streitobjekt), bestehend in ca. 5000 lithographiesteinen und ca. 2000 Zinkplatten in verschiedenem Grade, Porzesschen, Vorderwälzen, Dosen, Tafeln, Platten, vielen Regalen, Chromolithographen, Schablonen u. vieler Stampfen, Werkzeugen usw. Papier und Farben, beständigem Material, Eisenblech u. ferne eine Comptoir-Umrüstung mit Geschäftsräum zur Versteigerung. Besichtigung den 20. März von 8—10 Uhr.
Bernhard Canzler,
Rechtsanwalt u. verpf. Notar.

Frankfurter Zeitung
reg. 1856 und Handelsblatt gegr. 1856
Frankfurt a. Main.

— Täglich 3 Ausgaben. —Hervorragendes Handelsblatt,
Raschester Parlamentsdienst.
Reiches und beliebtes Feuilleton.

Eigene Korrespondenten an allen ausländischen Hauptplätzen.

Anerkannt erstklassiges Insertionsorgan.Abonnementpreis bei allen Postanstalten in Deutschland 4 9.— pro Quartal.
Neu hinzutretende Abonnenten erhalten die Zeitung gegen Einsendung der Postquittung pro II. Quartal von jetzt bis Ende März gratis zugesandt.

— Probeblätter gratis und franko.

Theater am Thomsring.
Central-Theater.

Rathaus mit gerichtet verfolgt.
Sonnabend, den 11. März 1905, abends 8 Uhr:
Vollständige Vorstellung zu beiden Freilic.

Der Hochtourist.

Schwung in 3 Akten von Curt Kraus und Max Real.

Regie: Regisseur Robert Hirsch.

Personen:

Friedrich Wilhelm Mühns, Direktor einer

Kunstgewerbeschule

Julius, seine Frau Emilie Barth.

Kinder Käthe Grämer.

Kinder } Ihre Tochter Oskar Weißer.

Vater } Ihre Tochter Ulrich Heineken-Schulz.

August Werten, Schweiger von Mühns Ernst Henckel.

Dr. Carl Reitzen, his Sohn Hans Möller.

von Giebel Alfred Hotel.

Hans Lieberberg, Schriftsteller Curt Becker.

Dr. Wimmen, Rektor Robert Dörr.

Der alte Rektor Rudolf Bernhard.

Cupp, sein Sohn Bernhard Bernhard.

Regier, seine Pflegeschüler Paul Meissner.

Dorfbrand Eva Künemann.

Almunda Demer Alois Striebel-Kunpp.

Der Fotograph Carl Ufer.

Benedikt, Diener Otto de Röte.

Minna, Dienstmädchen Gustav Steinhardt.

2 Herren, 2 Dienstmädchen, Tochter Gustav Steinhardt.

Der 1. und 3. Mit bricht in Berlin, der 2. im Gebäude.

Noch dem 1. und 2. Mit haben langer Paulen hält.

Kassenöffnung 7½ Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 10½ Uhr.

Kasse 7½ Uhr.

Konf.: Bernhard Widenholz.

Sonntag, den 12. März, abends 8 Uhr:

Vorstellung für den Kreisvereinigten Leipzig-Thomberg und Neu-Reudnitz.

Traumulus.

Ein Billets-Verkauf zu dieser Vorstellung findet nicht statt.

Wochen 7½ Uhr:

Ehrliche Arbeit.

Poste mit Gesang in 3 Aufzügen (5 Bildern) von G. Wilhel.

Battenberg-Theater.

Sonnabend, den 11. März, abends 8 Uhr:

Flotte Weiber.

Or. Gefangenposse in 4 Akten von Leon Trepot.

Morgen: Flotte Weiber, Große Gefangenposse von L. Trepot.

Neu!
Piano-Spielapparat
„Rex“
Preis Mark 550.—

Unübertroffen

in Ausführung u. Material.

Während der Pause:

Petersstr. 28.

„Vorsicht“,

Auskunfts-Bureau,

Leipzig, Ritterstraße 8, I.

Gepr. 1869.

Aeltestes Institut am Platze.

Promesse gewissenh. und discret.

Bedienung zu mässigen Sätzen.

Patentanwaltsbüro
SACK-LEIPZIG 2.
Besorgung u. Verwaltung.

Pension Donath (Bauer),

Dresden-A., Lützowstr. 18, I.

Den Eintritt von Donathshof.

Angenehmesheim

für Durchreisende und ständige Gäste

Dr. med. J. Schwarzkopf,

an der deutl. Mittelstellung der Universität

in Prag studiert, für Geschlechts-,

haut, Frauen, Männer, Kinder und Frauen-

leiden u. u. werden: 9—2 und 4—8,

Sonntags 9—12. Windmühlenstr. 18, I.

Neugebauer,

abg. geb. (nicht erprob.) Praktizist (et. an

Dr. W. Schubert-Göllnitz) homöopathische

und naturgemäße Behandlung von

Geschlechts-, Haut-

Dresden, Wagen, Dame, Kleine, Männer,

Innen, Außen, Schleimhaut, Nieren, Blasen,

Gicht, Herzfehler, Neurosen, Hypo., Weißblut.

Fazit: Prof. Dr. E. Müller, Leipzig, Westend.

Prof. Dr. Emil Budde, Direktor von Siemens & Halske, A.-G., Berlin.

Baudirektor C. Erlich, Berlin.

Gummierat Conulf Max Huth, Leipzig.

Baudirektor Conulf G. Klemperer, Dresden.

Bürgermeister a. D. Dr. J. Rosenthal, I. Jz. von Keenen & Co., Berlin.

Leipzig, den 10. März 1905.

Kaufmännische Ausbildung

zu den 22. März 1905.

Der Sachverständige berichtet über die Jahreszeitung.

2. Bericht des Aufsichtsrates über die Jahreszeitung.

3. Declaratio-Verfügung für den Aufsichtsrat und Vorstand.

4. Wehr für den Aufsichtsrat und Vorstand.

5. Wehr von Vorstand.

Einige Gründe für die General-Veranstaltung sind bis zum 22. März an den Sachverständigen zu richten.

Der Sachverständige berichtet am 15. März ex. ob auf seinem Bureau Ritterstraße 27,

Untergeschoß, zu entnehmen.

Leipzig, den 10. März 1905.

Handels- und Kreditgenossenschaft deutscher Gastwirte

(eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht).

Herrmann Pätzold.

Ferdinand Sonntag.

Franz Jope.

Leipziger Electricitäts-Werke.

Bilanz-Conto per 31. December 1904.

Activa.	A	Passiva.	A
Gebäude-Conto	630 464.55	Aktion-Capital-Conto	3 000 000
Sagang	188.80	Obligation-Conto	2 000 000
		Gründungs-Obligation-Conto	125 708.82
		+ Übernahme pro 1904	24 681.25
		Actien-Zulassungs-Obligation-Conto	872 980.55
		+ Übernahme neuem Rechte	
		2. Tilgungs- und Effecten-Conto	
		+ Übernahme vom Ost-	
		Debt-Obligation-Conto	
		+ Übernahme vom 1904	
		Wiederbeschaffungs-Conto	172 308.55
		+ Übernahme pro 1904	123 406.25
		Reinvestitions-Conto	895 804
		Obligation-Zulassungs-Conto	177 980
		Dividenden-Conto 1903	30 765
		Dividenden-Conto 1	

Volkswirtschaftlicher Teil des Leipziger Tageblattes.

Chefredakteur: H. H. Treiber. Verantwortlicher Redakteur: W. Schlegel. Seite in Leipzig. — Sprachzeit 6—7 Uhr nachm. Herausgegeben 1172.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

Auch der Geschäftsjahrsbericht unserer führenden ländlichen Bank für 1904 liegt — last not least — nunmehr vor. Wir entnehmen daraus zur Ergründung der jüngst veröffentlichten Aktienkäufersliste folgende Mitteilungen:

Zu unserem letzten Bericht ausgetragene Hoffnung, daß der im Februar 1904 begonnene russisch-japanische Krieg auf die beteiligten zwei Staaten befremdet bleiben möge, sich erfüllte. Zug mancher Siedlungsländer, die vorübergehend Schwierigkeiten aufwiesen, gelang es, die Diplomatie immer Differenzen auf Friedlichen Wege zu beenden. Auch Deutschland konnte dem Ringen der beiden Staaten in Westen als Neutralitätler und streng Neutraler zwischen und seine militärischen Kräfte zur Sicherstellung des Aufstandes in Deutsch-Südwestafrika verwenden. Wenn auch Russland wie verchiedene Branchen beschwürter Auswanderer als früheren Jahren gewesen ist, zumal da auch in der Kreisbevölkerung größere Vorhabe angewandt werden mochte, so ist doch teilweise infolge des großen Bedarfs für die Kriegsschiffen, das Gefühl im allgemeinen als betrügerisch erwogen und höherer Gottsprüfung eingehalten zu haben.

Der Bericht gibt dann die bereits gemeldeten Eingestände über den Abschluß wieder. Zum Kontofortensatz wird berichtet, daß mit der Discanto-Gesellschaft dessen Liefernahme bestellt sei. Die Handels- und Industrie an den Gebieten ließen, waren größer als im Vorjahr. Zumindest wurde er durch aus England und Frankreich zuliefernden Mittel leicht erhalten, so daß die Reichsbank den Anfang des Jahres an bis zum 10. Oktober auf dem 4% Proz. bleibt. Noch konnte nicht der Privatbank meist wesentlich, bis zu 1% Proz. unter der offiziellen Note. Erst in den letzten Monaten des Jahres machte sich eine größere Kontraktion bemerkbar; so aber die außerordentlichen Potentiale dem Beispiel der Reichsbank nicht folgten, trat schon gegen Ende des Jahres eine merkbare Erleichterung ein, auf die Preisänderungen der Notenwerte der angekündigten Tätigkeiten entsprechender Höhe zuletzt geworben ist.

Die Handels-, waren größer als im Vorjahr. Zumindest wurde er durch aus England und Frankreich zuliefernden Mittel leicht erhalten, so daß die Reichsbank den Anfang des Jahres an bis zum 10. Oktober auf dem 4% Proz. bleibt. Noch konnte nicht der Privatbank meist wesentlich, bis zu 1% Proz. unter der offiziellen Note. Erst in den letzten Monaten des Jahres machte sich eine größere Kontraktion bemerkbar; so aber die außerordentlichen Potentiale dem Beispiel der Reichsbank nicht folgten, trat schon gegen Ende des Jahres eine merkbare Erleichterung ein, auf die Preisänderungen der Notenwerte der angekündigten Tätigkeiten entsprechender Höhe zuletzt geworben ist.

Was im unteren Wirtschaftskreise vertretenen Hauptbranchen betrifft, so ist zunächst beginnend das Rohstoffhandel ein recht betrügerisch gefüllt. Wenn auch in der ersten Hälfte des Jahres trotz bürgerlicher Reichsbank eine Erholung sich nicht eingespielt hatte, so begann nach der Wilmersdorffschen und Motor in Boden, den 4% Proz. Obligationen der Elektro- und Motorfirma die Nachfrage sich zu steigern, so daß außerordentliche Verbesserung bei höherem Preisen zu erwarten war. Überhaupt der Wollhandel und die Stofffirmen dieser Branche am günstigsten, und im Vorjahr geprägt, meist infolge des Versandhaften wurden den Preisen der Rohstoffe, des Baumwollens und der Garne und des ungünstigen Rendements bei den australischen Importen. Erst der Spätherbst stellte ein etwas besseres Verhältnis wieder, was Woll- und Garne-Händler her. — Die Baumwollindustrie hat mit ungewöhnlich großen Schwierigkeiten des Rohstoffes zu kämpfen, und nur geringe Einflussabstimmungen erlaubten Leiter der Unternehmungen keinen den häufigen wilden Fluktuationen trocken und wieder betriebsfähige Produktionen erzielten helfen. Das Jahr schließt zu den niedrigsten Rohstoffpreisen. — Da der Seiden- und Futterwarenhandel vor der heile Sommer günstig für das Geschäft, und der Bedarf das sich weiter. Der Rückgang der Baumwollpreise beeinträchtigte aber das Gewinnresultat, das nach unten bedeckende Erwartungen zurückdrängte. — Die Spinn- und Webereibranche sie die Woche günstig. Endlose großer Nachfrage konnten ziemlich allgemein gute Renditen erzielen werden. — Die Weberei- und Fleinenfabrik hatte über Wangel an Rohstoffbeschaffung nicht zu klagen, die Weberei blieben aber auf einem hohen Stand, und gegenwärtige schwere Konkurrenz läßt die Verluste wieder niedrig, so daß viele Fabrikationsmeister dieser Branche aufschrecken. Ausnahmen hieraus machen einige Fabriken, die in Spezialitäten arbeiten.

Die Handelswirtschaft hatte eine gute Renditereate, die sie zu steigenden Preisen vermehrte. Insoweit des heilen, regionalen Stroms ließ aber die Blätter und Kartoffelernte viel zu wünschen übrig, und kostete die hohen Kosten und Spirituosenpreise den Wintervertrag nicht aufzuleisten. Dagegen ein empfindlicher Mangel an Butterweizen, der die Regierungen zur Einführung von Butterförderungen veranlaßte.

Den meisten deutschen Erwerbszweigen, namentlich aber den am Transport direkt beteiligten, hat die durch die große Erdebeben im zweiten Halbjahr verursachte Einsteilung der Haushalte einen großen Schaden gebracht. Wenn ein solches Ereignis in einem Jahrhundert auch nur selten eintrete, so sind die Verluste doch so enorm, daß sie das Jahresergebnis teilweise wesentlich beeinträchtigen.

Die neuen Handelsvereine sind vom Deutschen Reichstag mit großer Majorität angenommen worden. Wenn sie gleich viele Wünsche nicht erfüllen, so stellen sie doch die deutschen Gewerbevereine für lange Jahre auf höhere Kundenmenge, auf denen Takt und Intelligenz weiter bauen können.

Den Anfang der Zeit und verschiedene Wünsche unserer entfernten wohnenden Kundschafft folgend, haben wir im vergangenen Jahr und langsam die neuen Jahre in Leipzig und Bremen lebend und kooperieren drei Depotsfolgerichtet, bezüglich einer in Grünau und Wettmannsdorf und eine Filiale in Lübeck.

Wie der Oberländer Bank in Altona haben wir im Verein mit der Discanto-Gesellschaft in Berlin ein Abkommen getroffen, wonach gegen je 1800 A. Oberländer Banknoten und gute Erträge wurde der Umtausch von uns statt gegen pari angetreten, der mit 800 000 A. Aktien bewilligt wurde. Als Gegenleistung für Eintritt in den neu aus vorher abgeschlossenen Vertrag mit der Discanto-Gesellschaft und Schulz in Bremen, die wir anfangs als eigene Brüderliche Filiale weiterführen wollten, werden uns von der Discanto-Gesellschaft weitere 500 000 A. ihrer neuen Aktien je 150 Proz. ausgestellt.

Ein ähnliches Abkommen trafen wir mit der Discanto-Gesellschaft in Bremen: mit Rückzug auf deren große Rendite und gute Erträge wurde der Umtausch von uns statt gegen pari angetreten, der mit 800 000 A. Aktien bewilligt wurde. Als Gegenleistung für Eintritt in den neu aus vorher abgeschlossenen Vertrag mit der Discanto-Gesellschaft und Schulz in Bremen, die wir anfangs als eigene Brüderliche Filiale weiterführen wollten, werden uns von der Discanto-Gesellschaft weitere 500 000 A. ihrer neuen Aktien je 150 Proz. ausgestellt.

Als Folge der Rendite und verschiedenen Wünschen unserer entfernten wohnenden Kundschafft folgend, haben wir im vergangenen Jahr und langsam die neuen Jahre in Leipzig und Bremen lebend und kooperieren drei Depotsfolgerichtet, bezüglich einer in Grünau und Wettmannsdorf und eine Filiale in Lübeck.

Wie der Oberländer Bank in Altona haben wir im Verein mit der Discanto-Gesellschaft in Berlin ein Abkommen getroffen, wonach gegen je 1800 A. Oberländer Banknoten und gute Erträge wurde der Umtausch von uns statt gegen pari angetreten, der mit 800 000 A. Aktien bewilligt wurde. Als Gegenleistung für Eintritt in den neu aus vorher abgeschlossenen Vertrag mit der Discanto-Gesellschaft und Schulz in Bremen, die wir anfangs als eigene Brüderliche Filiale weiterführen wollten, werden uns von der Discanto-Gesellschaft weitere 500 000 A. ihrer neuen Aktien je 150 Proz. ausgestellt.

Die zum Anfang gegen je 1800 A. Oberländer Banknoten und gute Erträge wurde der Umtausch von uns statt gegen pari angetreten, der mit 800 000 A. Aktien bewilligt wurde. Als Gegenleistung für Eintritt in den neu aus vorher abgeschlossenen Vertrag mit der Discanto-Gesellschaft und Schulz in Bremen, die wir anfangs als eigene Brüderliche Filiale weiterführen wollten, werden uns von der Discanto-Gesellschaft weitere 500 000 A. ihrer neuen Aktien je 150 Proz. ausgestellt.

Die zum Anfang gegen je 1800 A. Oberländer Banknoten und gute Erträge wurde der Umtausch von uns statt gegen pari angetreten, der mit 800 000 A. Aktien bewilligt wurde. Als Gegenleistung für Eintritt in den neu aus vorher abgeschlossenen Vertrag mit der Discanto-Gesellschaft und Schulz in Bremen, die wir anfangs als eigene Brüderliche Filiale weiterführen wollten, werden uns von der Discanto-Gesellschaft weitere 500 000 A. ihrer neuen Aktien je 150 Proz. ausgestellt.

Die zum Anfang gegen je 1800 A. Oberländer Banknoten und gute Erträge wurde der Umtausch von uns statt gegen pari angetreten, der mit 800 000 A. Aktien bewilligt wurde. Als Gegenleistung für Eintritt in den neu aus vorher abgeschlossenen Vertrag mit der Discanto-Gesellschaft und Schulz in Bremen, die wir anfangs als eigene Brüderliche Filiale weiterführen wollten, werden uns von der Discanto-Gesellschaft weitere 500 000 A. ihrer neuen Aktien je 150 Proz. ausgestellt.

Die zum Anfang gegen je 1800 A. Oberländer Banknoten und gute Erträge wurde der Umtausch von uns statt gegen pari angetreten, der mit 800 000 A. Aktien bewilligt wurde. Als Gegenleistung für Eintritt in den neu aus vorher abgeschlossenen Vertrag mit der Discanto-Gesellschaft und Schulz in Bremen, die wir anfangs als eigene Brüderliche Filiale weiterführen wollten, werden uns von der Discanto-Gesellschaft weitere 500 000 A. ihrer neuen Aktien je 150 Proz. ausgestellt.

Die zum Anfang gegen je 1800 A. Oberländer Banknoten und gute Erträge wurde der Umtausch von uns statt gegen pari angetreten, der mit 800 000 A. Aktien bewilligt wurde. Als Gegenleistung für Eintritt in den neu aus vorher abgeschlossenen Vertrag mit der Discanto-Gesellschaft und Schulz in Bremen, die wir anfangs als eigene Brüderliche Filiale weiterführen wollten, werden uns von der Discanto-Gesellschaft weitere 500 000 A. ihrer neuen Aktien je 150 Proz. ausgestellt.

Die zum Anfang gegen je 1800 A. Oberländer Banknoten und gute Erträge wurde der Umtausch von uns statt gegen pari angetreten, der mit 800 000 A. Aktien bewilligt wurde. Als Gegenleistung für Eintritt in den neu aus vorher abgeschlossenen Vertrag mit der Discanto-Gesellschaft und Schulz in Bremen, die wir anfangs als eigene Brüderliche Filiale weiterführen wollten, werden uns von der Discanto-Gesellschaft weitere 500 000 A. ihrer neuen Aktien je 150 Proz. ausgestellt.

Die zum Anfang gegen je 1800 A. Oberländer Banknoten und gute Erträge wurde der Umtausch von uns statt gegen pari angetreten, der mit 800 000 A. Aktien bewilligt wurde. Als Gegenleistung für Eintritt in den neu aus vorher abgeschlossenen Vertrag mit der Discanto-Gesellschaft und Schulz in Bremen, die wir anfangs als eigene Brüderliche Filiale weiterführen wollten, werden uns von der Discanto-Gesellschaft weitere 500 000 A. ihrer neuen Aktien je 150 Proz. ausgestellt.

Die zum Anfang gegen je 1800 A. Oberländer Banknoten und gute Erträge wurde der Umtausch von uns statt gegen pari angetreten, der mit 800 000 A. Aktien bewilligt wurde. Als Gegenleistung für Eintritt in den neu aus vorher abgeschlossenen Vertrag mit der Discanto-Gesellschaft und Schulz in Bremen, die wir anfangs als eigene Brüderliche Filiale weiterführen wollten, werden uns von der Discanto-Gesellschaft weitere 500 000 A. ihrer neuen Aktien je 150 Proz. ausgestellt.

Die zum Anfang gegen je 1800 A. Oberländer Banknoten und gute Erträge wurde der Umtausch von uns statt gegen pari angetreten, der mit 800 000 A. Aktien bewilligt wurde. Als Gegenleistung für Eintritt in den neu aus vorher abgeschlossenen Vertrag mit der Discanto-Gesellschaft und Schulz in Bremen, die wir anfangs als eigene Brüderliche Filiale weiterführen wollten, werden uns von der Discanto-Gesellschaft weitere 500 000 A. ihrer neuen Aktien je 150 Proz. ausgestellt.

Die zum Anfang gegen je 1800 A. Oberländer Banknoten und gute Erträge wurde der Umtausch von uns statt gegen pari angetreten, der mit 800 000 A. Aktien bewilligt wurde. Als Gegenleistung für Eintritt in den neu aus vorher abgeschlossenen Vertrag mit der Discanto-Gesellschaft und Schulz in Bremen, die wir anfangs als eigene Brüderliche Filiale weiterführen wollten, werden uns von der Discanto-Gesellschaft weitere 500 000 A. ihrer neuen Aktien je 150 Proz. ausgestellt.

Die zum Anfang gegen je 1800 A. Oberländer Banknoten und gute Erträge wurde der Umtausch von uns statt gegen pari angetreten, der mit 800 000 A. Aktien bewilligt wurde. Als Gegenleistung für Eintritt in den neu aus vorher abgeschlossenen Vertrag mit der Discanto-Gesellschaft und Schulz in Bremen, die wir anfangs als eigene Brüderliche Filiale weiterführen wollten, werden uns von der Discanto-Gesellschaft weitere 500 000 A. ihrer neuen Aktien je 150 Proz. ausgestellt.

Die zum Anfang gegen je 1800 A. Oberländer Banknoten und gute Erträge wurde der Umtausch von uns statt gegen pari angetreten, der mit 800 000 A. Aktien bewilligt wurde. Als Gegenleistung für Eintritt in den neu aus vorher abgeschlossenen Vertrag mit der Discanto-Gesellschaft und Schulz in Bremen, die wir anfangs als eigene Brüderliche Filiale weiterführen wollten, werden uns von der Discanto-Gesellschaft weitere 500 000 A. ihrer neuen Aktien je 150 Proz. ausgestellt.

Die zum Anfang gegen je 1800 A. Oberländer Banknoten und gute Erträge wurde der Umtausch von uns statt gegen pari angetreten, der mit 800 000 A. Aktien bewilligt wurde. Als Gegenleistung für Eintritt in den neu aus vorher abgeschlossenen Vertrag mit der Discanto-Gesellschaft und Schulz in Bremen, die wir anfangs als eigene Brüderliche Filiale weiterführen wollten, werden uns von der Discanto-Gesellschaft weitere 500 000 A. ihrer neuen Aktien je 150 Proz. ausgestellt.

Die zum Anfang gegen je 1800 A. Oberländer Banknoten und gute Erträge wurde der Umtausch von uns statt gegen pari angetreten, der mit 800 000 A. Aktien bewilligt wurde. Als Gegenleistung für Eintritt in den neu aus vorher abgeschlossenen Vertrag mit der Discanto-Gesellschaft und Schulz in Bremen, die wir anfangs als eigene Brüderliche Filiale weiterführen wollten, werden uns von der Discanto-Gesellschaft weitere 500 000 A. ihrer neuen Aktien je 150 Proz. ausgestellt.

Die zum Anfang gegen je 1800 A. Oberländer Banknoten und gute Erträge wurde der Umtausch von uns statt gegen pari angetreten, der mit 800 000 A. Aktien bewilligt wurde. Als Gegenleistung für Eintritt in den neu aus vorher abgeschlossenen Vertrag mit der Discanto-Gesellschaft und Schulz in Bremen, die wir anfangs als eigene Brüderliche Filiale weiterführen wollten, werden uns von der Discanto-Gesellschaft weitere 500 000 A. ihrer neuen Aktien je 150 Proz. ausgestellt.

Die zum Anfang gegen je 1800 A. Oberländer Banknoten und gute Erträge wurde der Umtausch von uns statt gegen pari angetreten, der mit 800 000 A. Aktien bewilligt wurde. Als Gegenleistung für Eintritt in den neu aus vorher abgeschlossenen Vertrag mit der Discanto-Gesellschaft und Schulz in Bremen, die wir anfangs als eigene Brüderliche Filiale weiterführen wollten, werden uns von der Discanto-Gesellschaft weitere 500 000 A. ihrer neuen Aktien je 150 Proz. ausgestellt.

Die zum Anfang gegen je 1800 A. Oberländer Banknoten und gute Erträge wurde der Umtausch von uns statt gegen pari angetreten, der mit 800 000 A. Aktien bewilligt wurde. Als Gegenleistung für Eintritt in den neu aus vorher abgeschlossenen Vertrag mit der Discanto-Gesellschaft und Schulz in Bremen, die wir anfangs als eigene Brüderliche Filiale weiterführen wollten, werden uns von der Discanto-Gesellschaft weitere 500 000 A. ihrer neuen Aktien je 150 Proz. ausgestellt.

Die zum Anfang gegen je 1800 A. Oberländer Banknoten und gute Erträge wurde der Umtausch von uns statt gegen pari angetreten, der mit 800 000 A. Aktien bewilligt wurde. Als Gegenleistung für Eintritt in den neu aus vorher abgeschlossenen Vertrag mit der Discanto-Gesellschaft und Schulz in Bremen, die wir anfangs als eigene Brüderliche Filiale weiterführen wollten, werden uns von der Discanto-Gesellschaft weitere 500 000 A. ihrer neuen Aktien je 150 Proz. ausgestellt.

Die zum Anfang gegen je 1800 A. Oberländer Banknoten und gute Erträge wurde der Umtausch von uns statt gegen pari angetreten, der mit 800 000 A. Aktien bewilligt wurde. Als Gegenleistung für Eintritt in den neu aus vorher abgeschlossenen Vertrag mit der Discanto-Gesellschaft und Schulz in Bremen, die wir anfangs als eigene Brüderliche Filiale weiterführen wollten, werden uns von der Discanto-Gesellschaft weitere 500 000 A. ihrer neuen Aktien je 150 Proz. ausgestellt.

Die zum Anfang gegen je 1800 A. Oberländer Banknoten und gute Erträge wurde der Umtausch von uns statt gegen pari angetreten, der mit 800 000 A. Aktien bewilligt wurde. Als Gegenleistung für Eintritt in den neu aus vorher abgeschlossenen Vertrag mit der Discanto-Gesellschaft und Schulz in Bremen, die wir anfangs als eigene Brüderliche Filiale weiterführen wollten, werden uns von der Discanto-Gesellschaft weitere 500 000 A. ihrer neuen Aktien je 150 Proz. ausgestellt.

Die zum Anfang gegen je 1800 A. Oberländer Banknoten und gute Erträge wurde der Umtausch von uns statt gegen pari angetreten, der mit 800 000 A. Aktien bewilligt wurde. Als Gegenleistung für Eintritt in den neu aus vorher abgeschlossenen Vertrag mit der Discanto-Gesellschaft und Schulz in Bremen, die wir anfangs als eigene Brüderliche Filiale weiterführen wollten, werden uns von der Discanto-Gesellschaft weitere 500 000 A. ihrer neuen Aktien je 150 Proz. ausgestellt.

Die zum Anfang gegen je 1800 A. Oberländer Banknoten und gute Erträge wurde der Umtausch von uns statt gegen pari angetreten, der mit 800 000 A. Aktien bewilligt wurde. Als Gegenleistung für Eintritt in den neu aus vorher abgeschlossenen Vertrag mit der Discanto-Gesellschaft und Schulz in Bremen, die wir anfangs als eigene Brüderliche Filiale weiterführen wollten, werden uns von der Discanto-Gesellschaft weitere 500 000 A. ihrer neuen Aktien je 150 Proz. ausgestellt.

Die zum Anfang gegen je 1800 A. Oberländer Banknoten und gute Erträge wurde der Umtausch von uns statt gegen pari angetreten, der mit 800 000 A. Aktien bewilligt wurde. Als Gegenleistung für Eintritt in den neu aus vorher abgeschlossenen Vertrag mit der Discanto-Gesellschaft und Schulz in Bremen, die wir anfangs als eigene Brüderliche Filiale weiterführen wollten, werden uns von der Discanto-Gesellschaft weitere 500 000 A. ihrer neuen Aktien je 150 Proz. ausgestellt.

Die zum Anfang gegen je 1800 A. Oberländer Banknoten und gute Erträge wurde der Umtausch von uns statt gegen pari angetreten, der mit 800 000 A. Aktien bewilligt wurde. Als Gegenleistung für Eintritt in den neu aus vorher abgeschlossenen Vertrag mit der Discanto-Gesellschaft und Schulz in Bremen, die wir anfangs als eigene Brüderliche Filiale weiterführen wollten, werden uns von der Discanto-Gesellschaft weitere 500 000 A. ihrer neuen Aktien je 150 Proz. ausgestellt.

Die zum Anfang gegen je 1800 A. Oberländer Banknoten und gute Erträge wurde der Umtausch von uns statt gegen pari angetreten, der mit 800 000 A. Aktien bewilligt wurde. Als Gegenleistung für Eintritt in den neu aus vorher abgeschlossenen Vertrag mit der Discanto-Gesellschaft und Schulz in Bremen, die wir anfangs als eigene Brüderliche Filiale weiterführen wollten, werden uns von der Discanto-Gesellschaft weitere 500 000 A. ihrer neuen Aktien je 150 Proz. ausgestellt.

Die zum Anfang gegen je 1800 A. Oberländer Banknoten und gute Erträge wurde der Umtausch von uns statt gegen pari angetreten, der mit 800 000 A. Aktien bewilligt wurde. Als Gegenleistung für Eintritt in den neu aus vorher abgeschlossenen Vertrag mit der Discanto-Gesellschaft und Schulz in Bremen, die wir anfangs als eigene Brüderliche Filiale weiterführen wollten, werden uns von der Discanto-Gesellschaft weitere 500 000 A. ihrer neuen Aktien je 150 Proz. ausgestellt.

Die zum Anfang gegen je 1800 A. Oberländer Banknoten und gute Erträge wurde der Umtausch von uns

Seuilleton.

Betrogene Betrüger.

Ein lustiges Gaunerstückchen.

Von J. Lazarus.

Satirische Zeichnung.

Das war eine ganz rossinierte Idee von Mac Clean, die in Paris eine Fabrik von deutscher Kaufmannschaften angesehen.

Wenn das Geschäft nach Wunsch gegangen wäre, hätten sich die beiden Kompanions — denn so etwas macht man doch nicht allein — in Jahresfrist zur Flucht begangen.

Eigentlich war Mac Clean ein ganz tüchtiger Mäzen und Sozialist, der es auch in seinem Fach zu etwas Ausnehmlichem hätte bringen können. Aber es drohte ihm nicht, sich die ganze Mode zu plagen, Bilder zu malen und zu malen, bis irgend ein Vogel daher fände und sie ihm abfuhrte. Nein, frei wollte er sein; arbeiten oder nicht arbeiten, wie es ihm paßte und dabei doch mit den Roten in der Reihe „Kämpfern“ können.

Dem heimatischen Boden — Mac Clean war Schotte — hatte er schon lange den Rücken gekehrt und wohnte in Paris einer von denen geworden, die Wochentags in idyllischen, winzigen Bohern, mit Gott weiß wem, zusammenkauften und Sonntags in den Künstlercafés im Montmartre-Viertel das vertrinken, was sie vielleicht in der nächsten Woche verdienen werden.

Nichtig, einen Freund hatte er da gefunden! Auch so einen, der die Arbeit als eine unbedingte Überflüssigkeit auf der Welt ansah.

Das war Weizenberger, ein mit Spreewasser getauchter Lithograph, dem das Schicksal nach seiner Ansicht das Los in die Wiege gelegt hatte, ohne Arbeit ein reicher Mann zu werden. Daß er's in Berlin nicht werden würde, hatte er allerdings eingeschaut, und in Paris, wohin ihn irgend ein Sturm verdrängt hatte, war er auch noch nicht aus dem richtigen Wege, seinen Traum erfüllt zu sehen.

Weit ist mit Gleichgesinnten immer geht, so fanden sich auch diese beiden Kaufarbeiter glücklich zusammen und es dauerte nicht lange, da waren sie so unzertrennlich, daß sie Logis, Bett, Garderobe und Portemonnaie brüderlich unter einander teilten. Das letztere machte ihnen allerdings wenig Mühe; viel mehr Arbeit kostete es, jedesmal neue Kreidebücher und neue Ausreden zu finden, um immer wieder wenigstens etwas Geld zu haben.

Wer die Idee gehabt hatte, sich auf die Fabrikation von Kästenchen zu legen, ist nicht ganz klar; jedenfalls war Mac Clean derjenige, der gerade die Anfechtung deutscher Kaufmannschaften anregte, da man annehmen konnte, daß dies nicht allzu häufig in Paris anzutreffen sein würde.

So sehr leidet war die Sache natürlich nicht und die beiden Kompanions mußten sogar eine zeitlang ihren Widerwillen gegen die Arbeit aufgeben und ganz tüchtig läufeln. Ihr einziger Trost bei dieser ihnen nachgerade ungemein gewordenen Verhältnisstellung war, daß sie in kurzer Zeit den reichen Lohn ihrer Mühen erzielen würden.

Wie die Freunde es möglich machten, die Vollstoffsche feiern tüchtig durchzuführen, daß selbst Kenner die Vollstellung nicht erkannten, blieb ein ungeloßtes Rätsel. Genaug, einige Zeit später waren aus den zerlumpten Bohemien zwei noble Matrosen geworden, deren Reichtum richtig kreditwürdig und deren Briefumschläge nichts mit Münzenhändlern vollgestopft war. Sie führten jetzt durchaus das Leben recht gut sitzender Kaufleute, verkehrten viel in Theatern, Cafés und Ballsalons, mochten große Särge und fauerten in seiner Weise. Natürlich hatten die Herren ihre beschlebene Parcourszähmung im Quartier Montmartre ausgezogen und eine elegant eingerichtete Wohnung in der City bezogen, deren Werte sie sogar nicht schulden blieben.

Noch den ersten gefahrlosen Monaten war sogar ihre Operation eine sehr einfache geworden, so daß man sie kaum dabei fassen konnte. Außerdem hatten sie sich in überraschend kurzer Zeit eine erstaunliche Gewandtheit und Unterbrechung in der Unterbringung ihrer Vollstoffe angeeignet.

Nachdem sie nämlich fünf bis sechs ihrer sogenannten Kaufmannschaften untergebracht, also das nötige Betriebskapital erlangt hatten, machten sie es wie folgt: Der eine von ihnen trat z. B. in eine Wechselschule und ließ sich 5000 Mark in Frankreich unterschreiben. Unter den 5 Kaufmannschaften, die er in Abteilung gab, befand sich ein selbst fabrizierter, der aber, wie achtigt, von den echten nicht zu unterscheiden war. Von dem eingewiesenen Gelde behielten die Kompanions einen Teil zurück, das andere wechselten sie wieder in deutsches Geld um, um wieder Scheine zu haben, unter die sie die Vollstoffe unterschreiben konnten.

Zwischenzeitlich wurde die Fabrikation mit kurzen Unterbrechungen in aller Geheimniss fortgeführt und nach meistens einem Monat und zweimalen, wobei die beiden Männer, um nicht zu sehr aufzufallen, mit allen möglichen Mitteln arbeiteten, hatten beide zu Hause ein ganz hübsches Sümmchen in deutschem Gelde aufgelagert, das sie in den Stand setzte, an einem andern Orte eine ganze Zeit lang „ehelich“ aber anständig zu leben. Und sie lebten diese Zeit jetzt mehrheitlich herbei, die sie in den ruhigen, unbefrachteten Genuss des Geldes setzen würde, das sie so schwer erworben hatten.

Der Moment trat ein, wo die vorläufigen Vollstoffe glücklich an den Mann gebracht waren und wo die Luft in Paris den beiden Kompanions etwas zu schwer zu wehen begann, so daß eine Lustveränderung dringend geboten schien.

Beireits schwanden sich gewisse Organe der Sicherheitsbehörden sehr lebhaft für die noblen Herren zu interessieren, als beide eines Morgens, ohne ihrem Haushalt Weisheit zu sagen und zu melden, bis irgend ein Vogel daher fände und sie ihm abfuhrte. Nein, frei wollte er sein; arbeiten oder nicht arbeiten, wie es ihm paßte und dabei doch mit den Roten in der Reihe „Kämpfern“ können.

Dem heimatischen Boden — Mac Clean war Schotte — hatte er schon lange den Rücken gekehrt und wohnte in Paris einer von denen geworden, die Wochentags in idyllischen, winzigen Bohern, mit Gott weiß wem, zusammenkauften und Sonntags in den Künstlercafés im Montmartre-Viertel das vertrinken, was sie vielleicht in der nächsten Woche verdienen werden.

Aber es kam alles ganz anders. Die Polizei machte in der Sache keine großen Entdeckungen, eine größere aber die beiden Männer selbst. Als sie nämlich ihren Schatz an deutschen Scheinen bei Nacht beluden, stellte sich das überraschende Ergebnis heraus, daß sämtliche Scheine falsch waren.

Durch das wiederholte Hin- und Herwechseln waren die von ihnen in den Verkehr gebrachten Vollstoffe in die Hand ihrer Urheber zurückgekehrt und aus den Träumen des Millionärs, ohne arbeiten zu müssen, waren etliche Schäume geworden, aus den Betrügern — Betrogene.

Gerichtssaal.

Reichsgericht.

L. Leipzig, 10. März.

Wegen Zuwidderholung gegen das Schmausmeistergeschäft ist am 14. Mai v. 10. vom Reichsgericht Dresden als Beurteilungsschluß der Kaufmann Gustav Sch. zu einer Geldstrafe von 30.000 verurteilt worden. Die Revision des Staatsanwalts und des Hauptanklages, welche Beratung bei den Angeklagten wegen Desreutes anstrebt, wurde vom Reichsgericht verworfen.

Geduldig vertraten die Revision des Kindes Karl Ferdinand Sch. in Hofjäger, der am 8. August v. 10. von Vorsitzenden Dr. von Bülow, dem 6. Monaten Gefängnis und 6 Jahren Verurteilung verurteilt worden ist.

Wegen Vergehen gegen das Schmausmeistergeschäft halten wir am 14. Mai v. 10. vor dem Reichsgericht Leipzig die Beratung des Kaufmann Gustav Sch. zu einer Geldstrafe von 30.000 verurteilt worden. Die Revision des Staatsanwalts und des Hauptanklages, welche Beratung bei den Angeklagten wegen Desreutes anstrebt, wurde vom Reichsgericht verworfen.

Wegen gewerbsmäßiger Glücksspiels sind am 20. Mai v. 10. vor dem Reichsgericht Leipzig der Meister und Meisterschüler Gustav Sch., der Sohn Dr. der Kaufmeister Sch. und der Kaufmeister E. zu Strafe verurteilt worden. Sie begannen gewöhnlich nachmittags zu spielen und legten es bis nachts fort.

Deswegen fuhren 30.000 Personen davon. Die Angeklagten hielten die Summe von 3-5.000 monatlich auf, von 10 und 20.000.

Die Revision des Kindes Sch. wurde gegen Verurteilung des Begriffes des Glücksspiels rügen, wurde vom Reichsgericht verworfen.

Königliches Landgericht.

— ab. Leipzig, 9. März.

Aus der Strafanstalt Hohenlohe vorgezogen ist, in der er zwischen einer ihm am 21. Dezember wegen verschlechter Verhältnisse gestraffte Gefängnisstrafe von zwei Jahren und 6 Monaten verbüßt, hatte sich der Tapetenmeister Johann Friedrich August Sch. aus Gansholt wegen eines weiteren Vertrüffelles zu verantworten. Im Sommer 1903 war der Angeklagte mit dem Verlangen an den Brauereidirektor Dr. in Gotha herangetreten, ihm gegen Hinterrede einen Hörspiegel an dem ihm gehörigen Dienstrundfunk, welches angeblich mit nur 31.000 A. hypothekarisch belastet war, ein Darlehen von 3000 A. zu gewähren. Da Wahrheit räthen jedoch auf dem Hörspiegel über 45.000 A. Hypotheken, obwohl der reelle Wert nur etwa 33.000 A. betrug. Durch seine halbe Vorpiegeling gelang es Sch. auch wirklich, 3. zu erlangen und von der Gothaer Brauerei die gewünschten 3000 A. als Darlehen zu erhalten. Unter Hinwegfall der oben angeführten Grenzbedingung wurde Sch. zu einer Gefängnisstrafe von zwei Jahren und 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Schadensbetrug hat der in Gotha geborene Student Leo Wolff, Johannes Sch. aus Hohenlohe 1902 hatte Sch. in Leipzig die Bekanntmachung der Kosten Theresia gemacht. Durch sein sicher und gewandtes Aufstellen wußte er die W. so für sich einzuschaffen, daß sie mit ihm ein Liebesverhältnis einzog. Sch. war dann von Leipzig nach Chemnitz gereist und hatte zunächst von dort aus

von seiner Geliebten ansehnliche Verträge entliehen. Als er später nach Leipzig verzogen war, schrieb er auch von hier wiederholte nach Leipzig um Geld. Am Frühjahr 1904 verlangte Sch. von der W. sogar 100 Gulden zu einer Reise nach Berlin, da er vor seiner Verheiratung noch seine Mutter gar einmal besuchen wolle. In der höheren Erwartung, daß die Hochzeit in Nähe stattfinden würde, sandte das Mädchen auch sofort 100 Gulden, die Sch. auf einer Vergnügungsreise verbrauchte. Nach einer Reise nach Leipzig schrieb der Angeklagte seiner Frau, sie möge ihre Papiere in Ertrag bringend und nach Zeitung kommen. Er habe bereits eine Lehreinstellung gefunden und sei zurück, da er jetzt eine Lehreinstellung gefunden habe, nun beitreten können. Er vertrat seine Erfahrung ihrer Geliebten ansehnliche Verträge entliehen. Als er wiederholte nach Leipzig verzogen war, schrieb er auch von hier wiederholte nach Leipzig um Geld. Am Frühjahr 1904 verlangte Sch. von der W. sogar 100 Gulden zu einer Reise nach Berlin, da er vor seiner Verheiratung noch seine Mutter gar einmal besuchen wolle. In der höheren Erwartung, daß die Hochzeit in Nähe stattfinden würde, sandte das Mädchen auch sofort 100 Gulden, die Sch. auf einer Vergnügungsreise verbrauchte. Nach einer Reise nach Leipzig schrieb der Angeklagte seiner Frau, sie möge ihre Papiere in Ertrag bringend und nach Zeitung kommen. Er habe bereits eine Lehreinstellung gefunden und sei zurück, da er jetzt eine Lehreinstellung gefunden habe, nun beitreten können. Er vertrat seine Erfahrung ihrer Geliebten ansehnliche Verträge entliehen.

Der Moment trat ein, wo die vorläufigen Vollstoffe glücklich an den Mann gebracht waren und wo die Luft in Paris den beiden Kompanions etwas zu schwer zu wehen begann, so daß eine Lustveränderung dringend geboten schien.

Beireits schwanden sich gewisse Organe der Sicherheitsbehörden sehr lebhaft für die noblen Herren zu interessieren, als beide eines Morgens, ohne ihrem Haushalt Weisheit zu sagen und zu melden, bis irgend ein Vogel daher fände und sie ihm abfuhrte. Nein, frei wollte er sein; arbeiten oder nicht arbeiten, wie es ihm paßte und dabei doch mit den Roten in der Reihe „Kämpfern“ können.

Der Moment trat ein, wo die vorläufigen Vollstoffe glücklich an den Mann gebracht waren und wo die Luft in Paris den beiden Kompanions etwas zu schwer zu wehen begann, so daß eine Lustveränderung dringend geboten schien.

Beireits schwanden sich gewisse Organe der Sicherheitsbehörden sehr lebhaft für die noblen Herren zu interessieren, als beide eines Morgens, ohne ihrem Haushalt Weisheit zu sagen und zu melden, bis irgend ein Vogel daher fände und sie ihm abfuhrte. Nein, frei wollte er sein; arbeiten oder nicht arbeiten, wie es ihm paßte und dabei doch mit den Roten in der Reihe „Kämpfern“ können.

Der Moment trat ein, wo die vorläufigen Vollstoffe glücklich an den Mann gebracht waren und wo die Luft in Paris den beiden Kompanions etwas zu schwer zu wehen begann, so daß eine Lustveränderung dringend geboten schien.

Beireits schwanden sich gewisse Organe der Sicherheitsbehörden sehr lebhaft für die noblen Herren zu interessieren, als beide eines Morgens, ohne ihrem Haushalt Weisheit zu sagen und zu melden, bis irgend ein Vogel daher fände und sie ihm abfuhrte. Nein, frei wollte er sein; arbeiten oder nicht arbeiten, wie es ihm paßte und dabei doch mit den Roten in der Reihe „Kämpfern“ können.

Der Moment trat ein, wo die vorläufigen Vollstoffe glücklich an den Mann gebracht waren und wo die Luft in Paris den beiden Kompanions etwas zu schwer zu wehen begann, so daß eine Lustveränderung dringend geboten schien.

Beireits schwanden sich gewisse Organe der Sicherheitsbehörden sehr lebhaft für die noblen Herren zu interessieren, als beide eines Morgens, ohne ihrem Haushalt Weisheit zu sagen und zu melden, bis irgend ein Vogel daher fände und sie ihm abfuhrte. Nein, frei wollte er sein; arbeiten oder nicht arbeiten, wie es ihm paßte und dabei doch mit den Roten in der Reihe „Kämpfern“ können.

Der Moment trat ein, wo die vorläufigen Vollstoffe glücklich an den Mann gebracht waren und wo die Luft in Paris den beiden Kompanions etwas zu schwer zu wehen begann, so daß eine Lustveränderung dringend geboten schien.

Beireits schwanden sich gewisse Organe der Sicherheitsbehörden sehr lebhaft für die noblen Herren zu interessieren, als beide eines Morgens, ohne ihrem Haushalt Weisheit zu sagen und zu melden, bis irgend ein Vogel daher fände und sie ihm abfuhrte. Nein, frei wollte er sein; arbeiten oder nicht arbeiten, wie es ihm paßte und dabei doch mit den Roten in der Reihe „Kämpfern“ können.

Der Moment trat ein, wo die vorläufigen Vollstoffe glücklich an den Mann gebracht waren und wo die Luft in Paris den beiden Kompanions etwas zu schwer zu wehen begann, so daß eine Lustveränderung dringend geboten schien.

Beireits schwanden sich gewisse Organe der Sicherheitsbehörden sehr lebhaft für die noblen Herren zu interessieren, als beide eines Morgens, ohne ihrem Haushalt Weisheit zu sagen und zu melden, bis irgend ein Vogel daher fände und sie ihm abfuhrte. Nein, frei wollte er sein; arbeiten oder nicht arbeiten, wie es ihm paßte und dabei doch mit den Roten in der Reihe „Kämpfern“ können.

Der Moment trat ein, wo die vorläufigen Vollstoffe glücklich an den Mann gebracht waren und wo die Luft in Paris den beiden Kompanions etwas zu schwer zu wehen begann, so daß eine Lustveränderung dringend geboten schien.

Beireits schwanden sich gewisse Organe der Sicherheitsbehörden sehr lebhaft für die noblen Herren zu interessieren, als beide eines Morgens, ohne ihrem Haushalt Weisheit zu sagen und zu melden, bis irgend ein Vogel daher fände und sie ihm abfuhrte. Nein, frei wollte er sein; arbeiten oder nicht arbeiten, wie es ihm paßte und dabei doch mit den Roten in der Reihe „Kämpfern“ können.

Der Moment trat ein, wo die vorläufigen Vollstoffe glücklich an den Mann gebracht waren und wo die Luft in Paris den beiden Kompanions etwas zu schwer zu wehen begann, so daß eine Lustveränderung dringend geboten schien.

Beireits schwanden sich gewisse Organe der Sicherheitsbehörden sehr lebhaft für die noblen Herren zu interessieren, als beide eines Morgens, ohne ihrem Haushalt Weisheit zu sagen und zu melden, bis irgend ein Vogel daher fände und sie ihm abfuhrte. Nein, frei wollte er sein; arbeiten oder nicht arbeiten, wie es ihm paßte und dabei doch mit den Roten in der Reihe „Kämpfern“ können.

Der Moment trat ein, wo die vorläufigen Vollstoffe glücklich an den Mann gebracht waren und wo die Luft in Paris den beiden Kompanions etwas zu schwer zu wehen begann, so daß eine Lustveränderung dringend geboten schien.

Beireits schwanden sich gewisse Organe der Sicherheitsbehörden sehr lebhaft für die noblen Herren zu interessieren, als beide eines Morgens, ohne ihrem Haushalt Weisheit zu sagen und zu melden, bis irgend ein Vogel daher fände und sie ihm abfuhrte. Nein, frei wollte er sein; arbeiten oder nicht arbeiten, wie es ihm paßte und dabei doch mit den Roten in der Reihe „Kämpfern“ können.

Der Moment trat ein, wo die vorläufigen Vollstoffe glücklich an den Mann gebracht waren und wo die Luft in Paris den beiden Kompanions etwas zu schwer zu wehen begann, so daß eine Lustveränderung dringend geboten schien.

Beireits schwanden sich gewisse Organe der Sicherheitsbehörden sehr lebhaft für die noblen Herren zu interessieren, als beide eines Morgens, ohne ihrem Haushalt Weisheit zu sagen und zu melden, bis irgend ein Vogel daher fände und sie ihm abfuhrte. Nein, frei wollte er sein; arbeiten oder nicht arbeiten, wie es ihm paßte und dabei doch mit den Roten in der Reihe „Kämpfern“ können.

Der Moment trat ein, wo die vorläufigen Vollstoffe glücklich an den Mann gebracht waren und wo die Luft in Paris den beiden Kompanions etwas zu schwer zu wehen begann, so daß eine Lustveränderung dringend geboten schien.

Beireits schwanden sich gewisse Organe der Sicherheitsbehörden sehr lebhaft für die noblen Herren zu interessieren, als beide eines Morgens, ohne ihrem Haushalt Weisheit zu sagen und zu melden, bis irgend ein Vogel daher fände und sie ihm abfuhrte. Nein, frei wollte er sein; arbeiten oder nicht arbeiten, wie es ihm paßte und dabei doch mit den Roten in der Reihe „Kämpfern“ können.

Der Moment trat ein, wo die vorläufigen Vollstoffe glücklich an den Mann gebracht waren und wo die Luft in Paris den beiden Kompanions etwas zu schwer zu wehen begann, so daß eine Lustveränderung dringend geboten schien.

Beireits schwanden sich gewisse Organe der Sicherheitsbehörden sehr lebhaft für die noblen Herren zu interessieren, als beide eines Morgens, ohne ihrem Haushalt Weisheit zu sagen und zu melden, bis irgend ein Vogel daher fände und sie ihm abfuhrte. Nein, frei wollte er sein; arbeiten oder nicht arbeiten, wie es ihm paßte und dabei doch mit den Roten in der Reihe „Kämpfern“ können.

Der Moment trat ein, wo die vorläufigen Vollstoffe glücklich an den Mann gebracht waren und wo die Luft in Paris den beiden Kompanions etwas zu schwer zu wehen begann, so daß eine Lustveränderung dringend geboten schien.

Beireits schwanden sich gewisse Organe der Sicherheitsbehörden sehr lebhaft für die noblen Herren zu interessieren, als beide eines Morgens, ohne ihrem Haushalt Weisheit zu sagen und zu melden, bis irgend ein Vogel daher fände und sie ihm abfuhrte. Nein, frei wollte er sein; arbeiten oder nicht arbeiten, wie es ihm paßte und dabei doch mit den Roten in der Reihe „Kämpfern“ können.

Der Moment trat ein, wo die vorläufigen Vollstoffe glücklich an den Mann gebracht waren und wo die Luft in Paris den beiden Kompanions etwas zu schwer zu wehen begann, so daß eine Lustveränderung dringend geboten schien.

Beireits schwanden sich gewisse Organe der Sicherheitsbehörden sehr lebhaft für die noblen Herren zu interessieren, als beide eines Morgens, ohne ihrem Haushalt Weisheit zu sagen und zu melden, bis irgend ein Vogel daher fände und sie ihm abfuhrte. Nein, frei wollte er sein; arbeiten oder nicht arbeiten, wie es ihm paßte und

Deutschlands bedeutendste Schuhwaren-Fabriken Burg bei Magdeburg

CONRAD TACK & CIE.

13 Reichsstrasse 13

Zur Konfirmationbieten unsere Läger besonders zweckmässige Reichhaltigkeit
in preiswerten Fußbekleidungen für Knaben und Mädchen!15 Jahre
eigene Geschäfte

Herren-Zugstiefel	ganz glatt, gutes Wickelleder, dauerhafter Strapsatertiefel	6.70
Herren-Schnürstiefel	Boxleder, leichter Straßenstiefel	8.50
Herren-Schnallenstiefel	feinstes Spiegelleder, sehr bequem	9.80
Herren-Schnür- u. Zugstiefel	echt Boxleder, vornehmer, eleganter Straßenstiefel	10.50

Damen-Schnür- u. Knopfstiefel	Chromleder, Chevreau ähnlich, sehr preiswert	6.90
Damen-Schnür- u. Knopfstiefel	feiner Straßenstiefel, elegante Form	7.50
Damen-Schnür- u. Knopfstiefel	Boxleder, vornehme Ausführung, eleganter Promenadenstiefel,	8.75
Damen-Schnür- u. Knopfstiefel	Is Perl-Kalbleder, Original „Goodyear-Welt“, vorzüglicher Ersatz für beste Handarbeit	10.75

1500 Arbeiter
1500 nahezu**MAINZ**Wer mit Erfolg der gebe
inserieren will seine Anzeigen
dem siebenmal wöchentlich erscheinenden**MAINZER TAGBLATT**

Mainzer Zeitung

mit dem Illustrirten Unterhaltungsblatt

Insertionspreis: 1 spaltige Petitszelle (52 mm) 25 Pfg.
Reklamezelle . . . (79 mm) 50 Pfg.

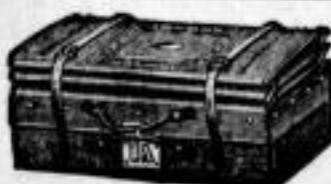
Bei Wiederholungen entsprechende Rabatt.

Abonnementspreis: Für das Quartal bei der Post ohne
Bestellgebühr Mk. 2.25.**Mainzer Tagblatt**erfreut sich von allen in Mainz erscheinenden Blättern
der stärksten Verbreitung bei dem kauffähigen Publikum in
Mainz, im Grossherzogtum Hessen und im Rheingau; es ist daherein Insertionsorgan
ersten RangesDas Mainzer Tagblatt
ist unter den besseren
politischen Blättern das
Hauptorgan
des Weinhandels und des
Weinbaues.Der weltweit grösste Teil der Ankündigungen von Weinversteigerungen
aus Rheinhessen, aus dem Rheingau und der Pfalz, sowie der Mosel
wird im Insertenteil des Mainzer Tagblattes veröffentlicht.Vorzügliche Leitartikel
sowie die patriotische Haltung machen das Mainzer Tagblatt zu einem
der angesehensten Blätter in ganz Hessen.

Probenummer auf Verlangen gratis.

**Montreux.
Grand Hotel Monney.**

Genfersee — Schweiz.

Bedenktes Familienbad. 1. Ranges, nach jedem Bade mit grohem,
frischem Wasser, am See gelegen. — Prospekt auf Verlangen.
H. Leemann, Director.**Leipzig entwickeltes
glänzendes Haar!**Ist Schönheit, ist Reichtum.
Sie erreichen durch**Häusner's Brennessel-Spiritus**nur mit Wurz., Wendsteiner Reichen. Sodien Sie sich nur
Unterfertigungen und Radikalengen! Herrenzigaretten, Frühling- und Reisungsmittel
der Apothek. Brüderl Haarspül., Haarsalz, Glasfasen, billiges und erprobtes
Medic. Stärke 75 g. und A 150, Alpine-Soft. à 50 g. Alpine-Milch à A 150.
Sie haben in allen Apotheken, Drogeries, Engel., Oft., Kürten, Hirte., Finken.,
Albert., Ambros., Ch., St. Georg., Salzen., Zephien., Rosen., Galmonie.,
Barprinzen-Apotheke, Elisenapotheke, Zeissapotheke.Praktischer Faltenkoffer
z. Journal. Segl., Stadt. Gd., Drif. u. Ein. u. Dör. u. Dör.
cm 60 65 60 65
Mk. 10.— 11.— 12.— 13.— 14.—
Zubehör: Reisekoffer gratis und freila.

Karl Blaich, Landstr. 16.

Spezialkoffer für Reise, Zainen, Schul- und
Reisekoffer und diverse g. Reisewaren.**Aus echten Champagnerweinen**Aelteste und grösste
Rheinische
Champagner
Fabrik.Zu beziehen durch
alle Weinhandlungen.JUBILÄUMS-CUVÉE
JahrgangHOCHHEIM M.
GEGRÜNDET 1837.
Kellerräume
18154 D Mts**Bad Salzbrunn i/Schles.**An den über dem Meer, Bahnstation der Strecke Breslau—Halberstadt, Geöffnet vom 1. Mai bis 15. Oktober, ist
durch seine idyllische, malerische Umgebung, die reizende Anlagen in häuslicher Dekoration, das
Gastronomie, bedeutende Milch- und Melkerei (sterile Milch, Käse, Butter, Ziegenkäse), das
pausamatische Kaiserkost u. s. w., angezeigt bei Erkrankungen des Nerven, der Lungen, der Intim-,
bei Magen- und Darmkatarrh, bei Leberkrankheiten (Gallenstein), bei harnsaurer Diathese (Sicht), bei Diathese,
die neuartige Badeanstalt bietet wasser Bäder jeder Art (auch kohlensäure und elektrische Bäder) Elektroanlagen
für Massen u. hydroelektrische Behandlung; sie enthält ein medico-mechanisches Zander-Institut, ein Inhalatorium
Oleyer, ein Glazieratelier, einen Überbrunnen durch d. Herren Fürbisch & Weißebach i. Bad Salzbrunn,
Fürstlich Piastische Bade-Direction Bad Salzbrunn.**Militär-Vorbereitungsanstalt**

(staatlich konzessioniert),

Direktor: Professor Pollatz.

Dresden, Mariannenstraße 8, verbunden mit Pensionat. Tel. I. 2017.

Die Anstalt bereitet zur Freiwilligen- und Führerprüfung, sowie für die
obere Klasse höherer Schulen vor.Binnen Jahrzehnt bestanden von den Schülern der Anstalt 45 die Frei-
willigen, 12 die Führerprüfung, sowie 45 die Prüfung für obere Klasse an
Gymnasien, Realgymnasien und an der Königlichen Kadettenschule.

Die neuartige Badeanstalt bietet wasser Bäder jeder Art (auch kohlensäure und elektrische Bäder) Elektroanlagen

für Massen u. hydroelektrische Behandlung; sie enthält ein medico-mechanisches Zander-Institut, ein Inhalatorium

Oleyer, ein Glazieratelier, einen Überbrunnen durch d. Herren Fürbisch & Weißebach i. Bad Salzbrunn,

Für jede Familie
eignet sich das
WellenbadVerlangen Sie bitte Broschüre
gratuit von Louis Krauss,
Schwarzenberg No. 145 St.Zur Messe:
Auerbach's Hof.■ **Mess-Muster-Verkauf** ■

Nickelwaren und Terracotte-Figuren

Grosser Reiter, Petersstr. 44. 1. Etage, Zimmer 1.

■ **Total-Ausverkauf** ■

wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäftes.

Spezialität: Wäsche und Bettwaren, Seifen, um höchstens zu röhnen,

zu Spottpreisen. Blouson, Kleidchen unter Preis.

Michael Apfelbaum, nur Hanstraße 26!

DAVID'S MIGNON-

KAKAO

per 100. Mk. 100, 150, 200 u. 250
per 100. Original-Packungen.

Fr. David Söhne, Halle a. S.

Vertrieb durch d. Phönix Import.

DAVID'S MIGNON-

SCHOKOLADE

per 100. Mk. 40, 50 u. 60 Pfg.

Fr. David Söhne, Halle a. S.

Vertrieb durch d. Phönix Import.

Honig
Erstes Spezialgesch.anerk. feinster gar reiner Blüten-Honig.
Prix 25 Pfg.

Alwin Franz

frankfurter Str.

Deutschlands bedeutendste Schuhwaren-Fabriken Burg bei Magdeburg

CONRAD TACK & CIE.

13 Reichsstrasse 13

Zur Konfirmation

bieten unsere Läger besonders zweckmässige Reichhaltigkeit
in preiswerten Fußbekleidungen für Knaben und Mädchen!

Herren-Zugstiefel	ganz glatt, gutes Wickelleder, dauerhafter Strapsatertiefel	6.70
Herren-Schnürstiefel	Boxleder, leichter Straßenstiefel	8.50
Herren-Schnallenstiefel	feinstes Spiegelleder, sehr bequem	9.80
Herren-Schnür- u. Zugstiefel	echt Boxleder, vornehmer, eleganter Straßenstiefel	10.50
Damen-Schnür- u. Knopfstiefel	Chromleder, Chevreau ähnlich, sehr preiswert	6.90
Damen-Schnür- u. Knopfstiefel	feiner Straßenstiefel, elegante Form	7.50
Damen-Schnür- u. Knopfstiefel	Boxleder, vornehme Ausführung, eleganter Promenadenstiefel,	8.75
Damen-Schnür- u. Knopfstiefel	Is Perl-Kalbleder, Original „Goodyear-Welt“, vorzüglicher Ersatz für beste Handarbeit	10.75

1500 Arbeiter
1500 nahezu

MAINZ

Wer mit Erfolg der gebe
inserieren will seine Anzeigen
dem siebenmal wöchentlich erscheinenden

MAINZER TAGBLATT

Mainzer Zeitung

mit dem Illustrirten Unterhaltungsblatt

Insertionspreis: 1 spaltige Petitszelle (52 mm) 25 Pfg.
Reklamezelle . . . (79 mm) 50 Pfg.

Bei Wiederholungen entsprechende Rabatt.

Abonnementspreis: Für das Quartal bei der Post ohne
Bestellgebühr Mk. 2.25.

Mainzer Tagblatt

erfreut sich von allen in Mainz erscheinenden Blättern
der stärksten Verbreitung bei dem kauffähigen Publikum in
Mainz, im Grossherzogtum Hessen und im Rheingau; es ist daher

ein Insertionsorgan
ersten Ranges

Das Mainzer Tagblatt
ist unter den besseren
politischen Blättern das
Hauptorgan
des Weinhandels und des
Weinbaues.

Der weltweit grösste Teil der Ankündigungen von Weinversteigerungen
aus Rheinhessen, aus dem Rheingau und der Pfalz, sowie der Mosel
wird im Insertenteil des Mainzer Tagblattes veröffentlicht.

Vorzügliche Leitartikel
sowie die patriotische Haltung machen das Mainzer Tagblatt zu einem
der angesehensten Blätter in ganz Hessen.

Probenummer auf Verlangen gratis.

**Montreux.
Grand Hotel Monney.**

Genfersee — Schweiz.

Bedenktes Familienbad. 1. Ranges, nach jedem Bade mit grohem,
frischem Wasser, am See gelegen. — Prospekt auf Verlangen.
H. Leemann, Director.

**Leipzig entwickeltes
glänzendes Haar!**

Ist Schönheit, ist Reichtum.
Sie erreichen durch

Häusner's Brennessel-Spiritus

nur mit Wurz., Wendsteiner Reichen. Sodien Sie sich nur
Unterfertigungen und Radikalengen! Herrenzigaretten, Frühling- und Reisungsmittel
der Apothek. Brüderl Haarspül., Haarsalz, Glasfasen, billiges und erprobtes
Medic. Stärke 75 g. und A 150, Alpine-Soft. à 50 g. Alpine-Milch à A 150.
Sie haben in allen Apotheken, Drogeries, Engel., Oft., Kürten, Hirte., Finken.,
Albert., Ambros., Ch., St. Georg., Salzen., Zephien., Rosen., Galmonie.,
Barprinzen-Apotheke, Elisenapotheke, Zeissapotheke.

Unterricht.**Rackows**

Unterrichtsanstalt

Universitätsstraße 2.

Franziskaner-Gymnasium de Genève Weststr. 79.III

Tanz-UnterrichtBei neuen Tanzlehrbüchern für
Tänzer u. Tänzerin, welche Werte Werte
bekommen, erhielt eine Ausbildung rechtzeitig
für Sonntag-Tanzurteil 12. März für
Wochen-Tanzurteil 13. März.

Honorar müssen.

Kunstige Tänze möglich.

Albert Rost

Grossherzgl. Sächs. Hoflieferant
Petersstrasse 19 — Neumarkt 24
Ranständter Steinweg 13 und Theaterpassage

Feinste Fleisch- u. Wurstwaren Thüringens, Braunschweigs und Westfalens.

Separate Imbissräume, kleine Preise.

Caviar

Preis-Reduction Sämtlicher Rhein-Comptoir-Schäfte, so- wie Spiegel, Schöler u. Hartogs verkaufen.

Ochsenzungen, vorsätzlich konserviert, im Dosen à 5% nach 6%, A., empfohlen

Gebr. Kirmse, Delikatessen-Import u. Verkaufshaus, Neumarkt 16. Tel. 704.

Mr. Gurken Eisenbahnhalle 115 B.

Verkäufe.

Bauplätze

Großhöchster à qu. A. 16,50
Borsdorf à qu. A. 6.—
Altstädt. à qu. A. 4,50
zu verkaufen.

Immobilien-Verein für das König-
reich Sachsen, G. m. b. H.
Lüderitz 28.

Rudolstadt in Thür.

Eine grossartige Residenz, an zwei
Hauptstrassen im Westen gelegen, Villa
mit grossem Garten, Pferdestall, Nieder-
lagen, event auch für jedes Geschäft par-
sead, zu verkaufen.

Adelbert Engelmann,
Rudolstadt.

Rudolstadt i. Thür.

2 neuerbauten Villen, im Villenviertel,
Preis 30.000 A. à 25.000 A., zu ver-
kaufen. Näheres durch

Adelbert Engelmann,
Rudolstadt.

Hamburg

gegenüber Bahnhofspalast befindet sich
Central-Bahnhof-Säle oder Fern-
bahnhof-Säle, aber Comptoir nicht mehr
verfügbar.

Eckgrundstücke, neben Deutsches Schauspielhaus, nahe König-Ludwig-Theater

Verkauflich-
Central-Bahnhof-Säle oder Fern-
bahnhof-Säle, aber Comptoir nicht mehr
verfügbar.

Walter, Hamburg.

Kirchnstraße 43.

Teilhaberschaften

Geschäfts- u. Fabrikteile vermittelten
Flascher & Kuhart, Leipzig, Mohrstr. 9,
Witten, Kreis, Hanover.

Herrsch. Binshäuser

in Görlitz, offene Bauteile, für 25.000 bis
35.000 A. jährlich und zu verkaufen.

Vieweg & Co., Rathausstraße 2.

36000 qm, Leutzsow,

neben der Lindenstraße, sehr gründliche Zone.

75000 qm, Klein-Zschocher,

Görlitzer Weg, a. d. Wall u. Zedernweg, erhaltungsfähiger billiger verkauflich.

Herrsch. Friedrich, Görlitzer Straße 7.

Allbekanntes Saatgeschäft

im besten Betriebe befindlich, ist lediglich konservierbarer Sorten zu verkaufen. Offerten unter F. W. 948 an den „Invalidendank“, Dresden, Goethestraße 5, erbeten.

Lizenz-Verkauf.

für Deutschland über einzelne Produkte bietet sich Herren a. 3—5000 A.
günstige Gelegenheit,

Ihr Geschäft zu vergleichen oder sich selbständig zu machen durch den Ver-
trieb zweier vom Unternehmen gehörige Konkurrenzunternehmen spätere Nachreicher
Reaktion. Offerten unter D. E. 499 Rudolf Messe, Leipzig.

15—20 000 Mark

Jahres-Verdienst ohne Risiko!

Patentamtlich geschützte Erfahrung in für Leipzig und Umgebung
zu verkaufen. Keine Rückenlasten nötig. Nur Selbstversorger mit
dem erforderlichen Kapital von 7500 A. erzielten Nutzen am Jahresende
9. Februar 10. Sonnabend 11. März (Vorm. 9—1, Nachm. 5—7 Uhr)
im Hotel „Kaisersaal“ durch Herrn Bruno L. M. Blatz.

Verlässlich wirksam

aus dem
Leipziger Tageblatt

Stellenangebote
Stellengesuche
Vermittlungen
Mietgesuche
Verkäufe
Kaufgesuche
Urkundungen
Pachtgesuche
Richtungen
Unterrichtsanzeigen
naw.

Bei Inseratenbestellungen von
auswärts empfiehlt es sich, der
grössten Sicherheit wegen, Post-
anweisungen zu benutzen und den
Cost auf dem Coupon niederschreiben. Bis zu 5 ill. werden
das Porto dafür nur so dt.

Ein Grundstück mit groß. am Wall,
Görlitz, Schone u. Stoll, 10 Min. von d.
zieht. Wm. in ein Vorort Leipzig, Süden, zu
allen geig., sonnigem Raum, f. Gesch.,
Bücherkabinett, Bäckerei, Bäckerei-Gebäude,
oder Bieranstalt ih. villa zu verkaufen. We-
sel. man v. T. 188 Cyp. d. W. übergeben.

Fabrik-Grundstück-
Verkauf,

ca. 5000 qm groß, ca. 3000 qm Arbeit-
und Räumlichkeit, mit ca. 100 HP Kom-
presse. Die Fabrik ist zum Großbetrieb
geeignet. Das Grundstück ist in Leipzig-L.
an 2 Straßen und 8 Minuten von einem
Bahnknoten entfernt. Anfragen werden unter
N. B. 299 a. Haasenstein & Vogler, A.-G.,
Nagelburg, erbeten.

Gesäftshaus

in Stadt z. Halle a. S. verkaufen
zur bewohner Unabhängigkeit halber preiswerte,
Seit ca. 10 Jahren etwas, wird mit bestem
Erfolg Verkäufer, Schreinwerker u. Hand-
werk mit Schreinerei betr. auch für Nach-
schneider gute Chancen. Eigene sich wegen
leiner vorzüglicher Lage zu kaufen g. bel.
für kleineres Bauenhaus, das nicht vor-
handen. Ich kann nicht nach fünfzigjährige
Umgebung. Tel. Offerten v. D. 2274 an
Haasenstein & Vogler.

A. Walter, Görlitz,
Kirchenstraße 43.

Sommerfrische.

Eine im Thüringer Wald herrlich, idyllisch
gelegene Sommerfrische, mit allen Komfort
der Neuzeit ausgestattet, 10 Minuten von
Bahnstation, ist zu verkaufen. Grossartiges,
reelles Objekt. Näheres durch

Adelbert Engelmann,
Rudolstadt.

36000 qm, Leutzsow,

neben der Lindenstraße, sehr gründliche Zone.

75000 qm, Klein-Zschocher,

Görlitzer Weg, a. d. Wall u. Zedernweg, erhaltungsfähiger billiger verkauflich.

Herrsch. Friedrich, Görlitzer Straße 7.

Allbekanntes Saatgeschäft

im besten Betriebe befindlich, ist lediglich konservierbarer Sorten zu verkaufen. Offerten unter F. W. 948 an den „Invalidendank“, Dresden, Goethestraße 5, erbeten.

Lizenz-Verkauf.

für Deutschland über einzelne Produkte bietet sich Herren a. 3—5000 A.
günstige Gelegenheit,

Ihr Geschäft zu vergleichen oder sich selbständig zu machen durch den Ver-
trieb zweier vom Unternehmen gehörige Konkurrenzunternehmen spätere Nachreicher
Reaktion. Offerten unter D. E. 499 Rudolf Messe, Leipzig.

Verkaufe meine

gut eingeführte

Fabrik

der Nahrungsmittelbranche
in Dresden, welche gut ren-
det u. jährlich mindestens

6000 Mark

effektiven

Reingewinn

erbrachte,

der sich schon diese Jahre verdoppeln
mögt. Kaufpreis mit comp. Glückszug u.
Zurechthalde 25 000 A. bei nur 15 000 A.
Anzahlungen. Nicht kann noch Berlehrungen
anzufordern. Wünsche nach Geschäftlichen,
Komplimenten usw. Weit. Raffigkeiten
aber 30 Tage tel. Der Betrieb ist
durchsetzt einfach. Autotaxis liegen genug
vor. Tel. Off. ein. unter D. Z. 312 an
Rudolf Messe, Dresden.

Hotel und Logierhaus.

Restaurant, Rotisserie, mit gut. Kotzher-
feier, in guter, frequenter Straße Leipzig,
mit guter Rentabilität, ob billig u. teuer
wegen Familienerwerb, bei 10—20.000 A.
Anzahlungen zu verkaufen. Auch wird neues
Gebäude, ob. Hypothek zum Ausgleich mit an-
genommen. Erst. Kaufleute erhalten
nicht den Betrieb genau. Kaufkraft und
biete w. Abreisen unter T. 127 in die Empfehlung
dieses Blattes überzulegen.

Rudolf Messe, Dresden.

Hotel und Logierhaus.

Restaurant, Rotisserie, mit gut. Kotzher-
feier, in guter, frequenter Straße Leipzig,
mit guter Rentabilität, ob billig u. teuer
wegen Familienerwerb, bei 10—20.000 A.
Anzahlungen zu verkaufen. Auch wird neues
Gebäude, ob. Hypothek zum Ausgleich mit an-
genommen. Erst. Kaufleute erhalten
nicht den Betrieb genau. Kaufkraft und
biete w. Abreisen unter T. 127 in die Empfehlung
dieses Blattes überzulegen.

Rudolf Messe, Dresden.

Hotel und Logierhaus.

Restaurant, Rotisserie, mit gut. Kotzher-
feier, in guter, frequenter Straße Leipzig,
mit guter Rentabilität, ob billig u. teuer
wegen Familienerwerb, bei 10—20.000 A.
Anzahlungen zu verkaufen. Auch wird neues
Gebäude, ob. Hypothek zum Ausgleich mit an-
genommen. Erst. Kaufleute erhalten
nicht den Betrieb genau. Kaufkraft und
biete w. Abreisen unter T. 127 in die Empfehlung
dieses Blattes überzulegen.

Rudolf Messe, Dresden.

Hotel und Logierhaus.

Restaurant, Rotisserie, mit gut. Kotzher-
feier, in guter, frequenter Straße Leipzig,
mit guter Rentabilität, ob billig u. teuer
wegen Familienerwerb, bei 10—20.000 A.
Anzahlungen zu verkaufen. Auch wird neues
Gebäude, ob. Hypothek zum Ausgleich mit an-
genommen. Erst. Kaufleute erhalten
nicht den Betrieb genau. Kaufkraft und
biete w. Abreisen unter T. 127 in die Empfehlung
dieses Blattes überzulegen.

Rudolf Messe, Dresden.

Hotel und Logierhaus.

Restaurant, Rotisserie, mit gut. Kotzher-
feier, in guter, frequenter Straße Leipzig,
mit guter Rentabilität, ob billig u. teuer
wegen Familienerwerb, bei 10—20.000 A.
Anzahlungen zu verkaufen. Auch wird neues
Gebäude, ob. Hypothek zum Ausgleich mit an-
genommen. Erst. Kaufleute erhalten
nicht den Betrieb genau. Kaufkraft und
biete w. Abreisen unter T. 127 in die Empfehlung
dieses Blattes überzulegen.

Rudolf Messe, Dresden.

Hotel und Logierhaus.

Restaurant, Rotisserie, mit gut. Kotzher-
feier, in guter, frequenter Straße Leipzig,
mit guter Rentabilität, ob billig u. teuer
wegen Familienerwerb, bei 10—20.000 A.
Anzahlungen zu verkaufen. Auch wird neues
Gebäude, ob. Hypothek zum Ausgleich mit an-
genommen. Erst. Kaufleute erhalten
nicht den Betrieb genau. Kaufkraft und
biete w. Abreisen unter T. 127 in die Empfehlung
dieses Blattes überzulegen.

Rudolf Messe, Dresden.

Hotel und Logierhaus.

Restaurant, Rotisserie, mit gut. Kotzher-
feier, in guter, frequenter Straße Leipzig,
mit guter Rentabilität, ob billig u. teuer
wegen Familienerwerb, bei 10—20.000 A.
Anzahlungen zu verkaufen. Auch wird neues
Gebäude, ob. Hypothek zum Ausgleich mit an-
genommen. Erst. Kaufleute erhalten
nicht den Betrieb genau. Kaufkraft und
biete w. Abreisen unter T. 127 in die Empfehlung
dieses Blattes überzulegen.

Rudolf Messe, Dresden.

Hotel und Logierhaus.

Restaurant, Rotisserie, mit gut. Kotzher-
feier, in guter, frequenter Straße Leipzig,
mit guter Rentabilität, ob billig u. teuer
wegen Familienerwerb, bei 10—20.000 A.
Anzahlungen zu verkaufen. Auch wird neues
Gebäude, ob. Hypothek zum Ausgleich mit an-
genommen. Erst. Kaufleute erhalten
nicht den Betrieb genau. Kaufkraft und
biete w. Abreisen unter T. 127 in die Empfehlung
dieses Blattes überzulegen.

Rudolf Messe, Dresden.

Hotel und Logierhaus.

Restaurant, Rotisserie, mit gut. Kotzher-
feier, in guter, frequenter Straße Leipzig,
mit guter Rentabilität, ob billig u. teuer
wegen Familienerwerb, bei 10—20.000 A.
Anzahlungen zu verkaufen. Auch wird neues
Gebäude, ob. Hypothek zum Ausgleich mit an-
genommen. Erst. Kaufleute erhalten
nicht den Betrieb genau. Kaufkraft und
biete w. Abreisen unter T. 127 in die Empfehlung
dieses Blattes überzulegen.

Rudolf Messe, Dresden.

Hotel und Logierhaus.

Restaurant, Rotisserie, mit gut. Kotzher-
feier, in guter, frequenter Straße Leipzig,
mit guter Rentabilität, ob billig u. teuer
wegen Familienerwerb, bei 10—20.000 A.
Anzahlungen zu verkaufen. Auch wird neues
Gebäude, ob. Hypothek zum Ausgleich mit an-
genommen. Erst. Kaufleute erhalten
nicht den Betrieb genau. Kaufkraft und
biete w. Abreisen unter T. 127 in die Empfehlung
dieses Blattes überzulegen.

Unfall-, Haftpflicht-, Maschinen-Versicherung.

La-Gesellschaft sucht für den offl. Teil Sachsen tätigen Reisebeamten

in Dienstleistung. Gefährliche Bewerber mit Angabe von Referenzen und bisheriger Tätigkeit nach vorher, die sich der Versicherungsbranche sehr gewandt machen, unter N. P. 558 an den "Invalidendank", Dresden.

farben-Reisender

vom alten Land, firma u. Betrieb der Fabrikanten von Cement-Dachsteinen und Cement-Kunststeinen

zum baldigen Eintritt gesucht.

Offeren von handelsüblichen Herren mit Gehaltsansprüchen u. u. F. 31822 an **Hausenstein & Vogler, A.-G.**, Berlin W. S.

Düngerer, gewandter Korrespondent,

der mit dem Deuerberichtswesen gut vertraut ist.

zum baldigen Auftritt gesucht.

Eigentige Bewerber müssen sich unter Beifügung ihrerzeugnisse und Angabe ihrer Geschäftspräfe schriftlich melden.

Gefahr. **Versicherungsgesellschaft Thuringia,** Abteilung für Gewerbeversicherung.

Getreide — Futter- und Düngemittel.

Für ein umfangreiches Geschäft wird

ein Disponent

gesucht, der die Branche vollständig beherrschte, leidlich, Kauf- und Verkaufsfähigkeit haben muss, mit den Menschen, den On-Bedien, d. Vertrieb u. d. Interesse u. d. eigenen Betriebes vertraut. Übernehmen soll der Chef völlig verantworten. Auftrittserfolg nach Überprüfung. Off. unter der Angabe der bisherigen Tätigkeit (Referenzen), sowie mit Angabe des Alters u. der Ansprüche (handelt ohne Photographie, auch ohne Freimarke) auf J. N. 8702 an **Rudolf Mosse, Berlin SW.** erbeten.

Im Handumdrehen verdient

gewandter Herr oder Firma viel Geld durch Vertrieb einer sensationellen Patent. Neuerheit. Für bessere Geschäfte, Behörden und Private unentbehrlich. Prospekt gratis. Master A. S. durch F. 2287 **Hausenstein & Vogler, A.-G.**, Halle a. S.

Für Fabrikanten:

Eine altebekannte Wandelter-Agentur, welche mit allen Bewerbungen unter den Engros-Händlern in Manchester, Birmingham, Glasgow, Leeds u. mindestens noch ein oder zwei bedeutende Fabriken in der Posamentier-, Schnitt-, Galanterie- oder Knopfwarenbranche zu vertreten. Eine der Teilhaber wird diesen hauptsächlich Deutschland bereisen. In Referenzen. Offeren unter K. E. 1905 an **Rudolf Mosse, Köln.**

Provision.

Wer gelehrter Verkäufer will wieder Ost-Deutschland

bereisen und sucht gegen gute Provision leistungsfähige Firmen zu vertreten. Wissen etwas anders braucht. Offeren sub V. J. 3658 an **Rudolf Mosse, Berlin C.** Königgrätz 56.

Offene Stellen

Männliche

Wer **Stellung sucht!** verlangt vor Rente die Allgemeine Kaufmannschaft, Berlin 131, Reichsstraße.

Reisender

gesucht (für Deutschland) zum Vertrieb von Celluloid-Waren aller Art. Reflektiert wird nur auf eine Persönlichkeit, welche den Artikel genau kennt und sich bereits als vorzüglicher Verkäufer bewährt hat. Solche mit Sprachkenntnissen ev. beworben. Off. mit genauer Angabe über bisherige Tätigkeit, persönl. Verhältnisse (Confession etc.), Referenzen unter J. M. 6599 befürd. **Rudolf Mosse, Berlin C.** Discretion zuges.

Tapisserie-Geschäft en gros

wird ein tüchtiger Reisender gesucht im ungeklärten Alter von 22 bis 28 Jahren. Angebot unter Z. 750 mit Beifügung der Gehaltsansprüche u. e. Bezugnahmen an die Expedition d. Blattes.

Gewandter Kaufmann,

noch 2 tüchtige Inferaten-Requisiten zum Betriebe von Metallwarenfabrik, w. sofort für Leipzig gef. Off. sub J. G. 3176 bei **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

1 jung. Kaufm. kann sich auf der Geschäftsstelle noch etwas verhindern. Nachr. n. C. 205 Anmachstelle d. Bl. Augustusplatz 8.

Gefahr. per 1. April oder früher ein junger Mann, perfekt im Waschinen- und Stenographie und Schreiber der Bilder. Off. mit Gehaltsanspr. sollte ob-jahres unter G. 532 Blattes, Königgrätz 7.

Hofschreiber,

im Zeitungswesen erstanden, gesucht nach Augusteistraße 13, Gardegebäude.

2. Schreiber mit gut. Zeugn. gef.

d. A. Loff, Stellenvorw., Reichsstraße 14.

Metallformer

sofort gesucht Schmid & Steinbach, Schleswig, Jakobstraße 3.

Spinner, Andreher,

Ausstecker, Flüherinnen

werden in einer großen Kommissionsspielerei in einem Vorort Prags in Böhmen aufgenommen. Offeren und zu richten an die Expedition dieses Blattes unter der Adresse Z. 731.

Zwei Polsterer p. Fuß. gef. Reichsstraße 1, II.

Gefahr. per 1. April gesucht. Selbstbeschreibende Bewerbungen mit Angabe bisheriger Stellung sind bei **Joh. Reichel, Petersstraße 13, III.** einzugeben.

Ein Arbeitsbursche wird gesucht. Nur mit guten Zeugnissen werden sich von 9 Uhr bis 12 Uhr zwischen 10 und 12 Uhr arbeiten können.

Kaufmannschr. wird gesucht. Nur mit guten Zeugnissen werden sich von 9 Uhr bis 12 Uhr zwischen 10 und 12 Uhr arbeiten können.

Stenogr., Maschinenschreiber, wird gesucht. Nur mit guten Zeugnissen werden sich von 9 Uhr bis 12 Uhr zwischen 10 und 12 Uhr arbeiten können.

Kaufmannschr., wird gesucht. Nur mit guten Zeugnissen werden sich von 9 Uhr bis 12 Uhr zwischen 10 und 12 Uhr arbeiten können.

Stenogr., Maschinenschreiber, wird gesucht. Nur mit guten Zeugnissen werden sich von 9 Uhr bis 12 Uhr zwischen 10 und 12 Uhr arbeiten können.

Kaufmannschr., wird gesucht. Nur mit guten Zeugnissen werden sich von 9 Uhr bis 12 Uhr zwischen 10 und 12 Uhr arbeiten können.

Stenogr., Maschinenschreiber, wird gesucht. Nur mit guten Zeugnissen werden sich von 9 Uhr bis 12 Uhr zwischen 10 und 12 Uhr arbeiten können.

Kaufmannschr., wird gesucht. Nur mit guten Zeugnissen werden sich von 9 Uhr bis 12 Uhr zwischen 10 und 12 Uhr arbeiten können.

Stenogr., Maschinenschreiber, wird gesucht. Nur mit guten Zeugnissen werden sich von 9 Uhr bis 12 Uhr zwischen 10 und 12 Uhr arbeiten können.

Kaufmannschr., wird gesucht. Nur mit guten Zeugnissen werden sich von 9 Uhr bis 12 Uhr zwischen 10 und 12 Uhr arbeiten können.

Stenogr., Maschinenschreiber, wird gesucht. Nur mit guten Zeugnissen werden sich von 9 Uhr bis 12 Uhr zwischen 10 und 12 Uhr arbeiten können.

Kaufmannschr., wird gesucht. Nur mit guten Zeugnissen werden sich von 9 Uhr bis 12 Uhr zwischen 10 und 12 Uhr arbeiten können.

Stenogr., Maschinenschreiber, wird gesucht. Nur mit guten Zeugnissen werden sich von 9 Uhr bis 12 Uhr zwischen 10 und 12 Uhr arbeiten können.

Kaufmannschr., wird gesucht. Nur mit guten Zeugnissen werden sich von 9 Uhr bis 12 Uhr zwischen 10 und 12 Uhr arbeiten können.

Stenogr., Maschinenschreiber, wird gesucht. Nur mit guten Zeugnissen werden sich von 9 Uhr bis 12 Uhr zwischen 10 und 12 Uhr arbeiten können.

Kaufmannschr., wird gesucht. Nur mit guten Zeugnissen werden sich von 9 Uhr bis 12 Uhr zwischen 10 und 12 Uhr arbeiten können.

Stenogr., Maschinenschreiber, wird gesucht. Nur mit guten Zeugnissen werden sich von 9 Uhr bis 12 Uhr zwischen 10 und 12 Uhr arbeiten können.

Kaufmannschr., wird gesucht. Nur mit guten Zeugnissen werden sich von 9 Uhr bis 12 Uhr zwischen 10 und 12 Uhr arbeiten können.

Stenogr., Maschinenschreiber, wird gesucht. Nur mit guten Zeugnissen werden sich von 9 Uhr bis 12 Uhr zwischen 10 und 12 Uhr arbeiten können.

Kaufmannschr., wird gesucht. Nur mit guten Zeugnissen werden sich von 9 Uhr bis 12 Uhr zwischen 10 und 12 Uhr arbeiten können.

Stenogr., Maschinenschreiber, wird gesucht. Nur mit guten Zeugnissen werden sich von 9 Uhr bis 12 Uhr zwischen 10 und 12 Uhr arbeiten können.

Kaufmannschr., wird gesucht. Nur mit guten Zeugnissen werden sich von 9 Uhr bis 12 Uhr zwischen 10 und 12 Uhr arbeiten können.

Stenogr., Maschinenschreiber, wird gesucht. Nur mit guten Zeugnissen werden sich von 9 Uhr bis 12 Uhr zwischen 10 und 12 Uhr arbeiten können.

Kaufmannschr., wird gesucht. Nur mit guten Zeugnissen werden sich von 9 Uhr bis 12 Uhr zwischen 10 und 12 Uhr arbeiten können.

Stenogr., Maschinenschreiber, wird gesucht. Nur mit guten Zeugnissen werden sich von 9 Uhr bis 12 Uhr zwischen 10 und 12 Uhr arbeiten können.

Kaufmannschr., wird gesucht. Nur mit guten Zeugnissen werden sich von 9 Uhr bis 12 Uhr zwischen 10 und 12 Uhr arbeiten können.

Stenogr., Maschinenschreiber, wird gesucht. Nur mit guten Zeugnissen werden sich von 9 Uhr bis 12 Uhr zwischen 10 und 12 Uhr arbeiten können.

Kaufmannschr., wird gesucht. Nur mit guten Zeugnissen werden sich von 9 Uhr bis 12 Uhr zwischen 10 und 12 Uhr arbeiten können.

Stenogr., Maschinenschreiber, wird gesucht. Nur mit guten Zeugnissen werden sich von 9 Uhr bis 12 Uhr zwischen 10 und 12 Uhr arbeiten können.

Kaufmannschr., wird gesucht. Nur mit guten Zeugnissen werden sich von 9 Uhr bis 12 Uhr zwischen 10 und 12 Uhr arbeiten können.

Stenogr., Maschinenschreiber, wird gesucht. Nur mit guten Zeugnissen werden sich von 9 Uhr bis 12 Uhr zwischen 10 und 12 Uhr arbeiten können.

Kaufmannschr., wird gesucht. Nur mit guten Zeugnissen werden sich von 9 Uhr bis 12 Uhr zwischen 10 und 12 Uhr arbeiten können.

Stenogr., Maschinenschreiber, wird gesucht. Nur mit guten Zeugnissen werden sich von 9 Uhr bis 12 Uhr zwischen 10 und 12 Uhr arbeiten können.

Kaufmannschr., wird gesucht. Nur mit guten Zeugnissen werden sich von 9 Uhr bis 12 Uhr zwischen 10 und 12 Uhr arbeiten können.

Stenogr., Maschinenschreiber, wird gesucht. Nur mit guten Zeugnissen werden sich von 9 Uhr bis 12 Uhr zwischen 10 und 12 Uhr arbeiten können.

Kaufmannschr., wird gesucht. Nur mit guten Zeugnissen werden sich von 9 Uhr bis 12 Uhr zwischen 10 und 12 Uhr arbeiten können.

Stenogr., Maschinenschreiber, wird gesucht. Nur mit guten Zeugnissen werden sich von 9 Uhr bis 12 Uhr zwischen 10 und 12 Uhr arbeiten können.

Kaufmannschr., wird gesucht. Nur mit guten Zeugnissen werden sich von 9 Uhr bis 12 Uhr zwischen 10 und 12 Uhr arbeiten können.

Stenogr., Maschinenschreiber, wird gesucht. Nur mit guten Zeugnissen werden sich von 9 Uhr bis 12 Uhr zwischen 10 und 12 Uhr arbeiten können.

Kaufmannschr., wird gesucht. Nur mit guten Zeugnissen werden sich von 9 Uhr bis 12 Uhr zwischen 10 und 12 Uhr arbeiten können.

Stenogr., Maschinenschreiber, wird gesucht. Nur mit guten Zeugnissen werden sich von 9 Uhr bis 12 Uhr zwischen 10 und 12 Uhr arbeiten können.

Kaufmannschr., wird gesucht. Nur mit guten Zeugnissen werden sich von 9 Uhr bis 12 Uhr zwischen 10 und 12 Uhr arbeiten können.

Stenogr., Maschinenschreiber, wird gesucht. Nur mit guten Zeugnissen werden sich von 9 Uhr bis 12 Uhr zwischen 10 und 12 Uhr arbeiten können.

Kaufmannschr., wird gesucht. Nur mit guten Zeugnissen werden sich von 9 Uhr bis 12 Uhr zwischen 10 und 12 Uhr arbeiten können.

Stenogr., Maschinenschreiber, wird gesucht. Nur mit guten Zeugnissen werden sich von 9 Uhr bis 12 Uhr zwischen 10 und 12 Uhr arbeiten können.

Kaufmannschr., wird gesucht. Nur mit guten Zeugnissen werden sich von 9 Uhr bis 12 Uhr zwischen 10 und 12 Uhr arbeiten können.

Stenogr., Maschinenschreiber, wird gesucht. Nur mit guten Zeugnissen werden sich von 9 Uhr bis 12 Uhr zwischen 10 und 12 Uhr arbeiten können.

Kaufmannschr., wird gesucht. Nur mit guten Zeugnissen werden sich von 9 Uhr bis 12 Uhr zwischen 10 und 12 Uhr arbeiten können.

Stenogr., Maschinenschreiber, wird gesucht. Nur mit guten Zeugnissen werden sich von 9 Uhr bis 12 Uhr zwischen 10 und 12 Uhr arbeiten können.

Kaufmannschr., wird gesucht. Nur mit guten Zeugnissen werden sich von 9 Uhr bis 12 Uhr zwischen 10 und 12 Uhr arbeiten können.

Stenogr., Maschinenschreiber, wird gesucht. Nur mit guten Zeugnissen werden sich von 9 Uhr bis 12 Uhr zwischen 10 und 12 Uhr arbeiten können.

Kaufmannschr., wird gesucht. Nur mit guten Zeugnissen werden sich von 9 Uhr bis 12 Uhr zwischen 10 und 12 Uhr arbeiten können.

Stenogr., Maschinenschreiber, wird gesucht. Nur mit guten Zeugnissen werden sich von 9 Uhr bis 12 Uhr zwischen 10 und 12 Uhr arbeiten können.

Kaufmannschr., wird gesucht. Nur mit guten Zeugnissen werden sich von 9 Uhr bis 12 Uhr zwischen 10 und 12 Uhr arbeiten können.

Stenogr., Maschinenschreiber, wird gesucht. Nur mit guten Zeugnissen werden sich von 9 Uhr bis 12 Uhr zwischen 10 und 12 Uhr arbeiten können.

Kaufmannschr., wird gesucht. Nur mit guten Zeugnissen werden sich von 9 Uhr bis 12 Uhr zwischen 10 und 12 Uhr arbeiten können.

Stenogr., Maschinenschreiber, wird gesucht. Nur mit guten Zeugnissen werden sich von 9 Uhr bis 12 Uhr zwischen 10 und 12 Uhr arbeiten können.

Kaufmannschr., wird gesucht. Nur mit guten Zeugnissen werden

Kirche für Heimat- und Überholte: Leben Seining fröhlich und ebenso wie Biederitz 20. Hof 1.
"All Saints", English and American Episcopal Church (Sebastia Bach-Straße, corner of Schreiberstraße). Hours of Divine Service. Sundays. Matins, 11 a. m. Evensong, 6 p. m. Holy Communion. On 1st and 3rd Sundays after Matins; all other Sundays at 8.30 a. m. Saints' Days. Holy Communion 8.30 a. m. Fridays Litany 11.30 a. m. — The chaplain and Mrs. Scott will be "at home" every Thursday from 3 to 6 — Chaplain: The Rev. Ernest E. Scofield, M. A., Schreiberstraße 3.

American-British Evangelical Union Church. Rev. William H. Wilson, Pastor. Residence, Kaiser Friedrich-Sitz. 26. Gehäle — Services of the Church. — Morning Worship and sermon, Sunday 11.30 a. m. Schillerstraße 9, Bürgersaal. Knoblauch, Herr, Frau, Berlin, Gold, Engel, Andersen, C. Hin, Kopenhagen, Hotel Danne. Krohn, Georg, Kassel, Berlin, Hotel Royal, Königstraße.

Albertson, Anna, Leipzig, Weißer Hirsch. Andreasson, S. Hin, Weihrauch, G. Schatz.

Appel, W. Hin, Hannover, G. Schatz.

Asper, C. Hin, Bamberg, Rosenstraße 2, II.

B. d. Berg, Hin, Aschersleben, G. Sonnenhof.

Bedenk, Hin, J. Hin, Görlitz, Hotel Kaiserhof.

Bednorz, J. Hin, Görlitz, Hotel Kaiserhof.

Berg, Hin, Berlin, Hotel Kaiser

Sonntag, 11. März 1905.

Krysal-Palast Theater.

Heute Nachmittag 4 Uhr: **Letzte Kinder-Vorstellung des Liliput-Circus.**

Bedeckt ermäßigte Preise. Gewöhnliches Programm.

Abends 8 Uhr: **Grosse Gala-Vorstellung.**

Nur noch 4 Tage:

Liliput-Circus

sowie sämtliche Specialitäten.

Gewöhnliche Preise. Dutzendkarten 4,50 M.

Morgen Sonntag: **2 Vorstellungen.**

Battenberg.

Täglich abends 8 Uhr Künstler-Vorstellung.

Moris Cronin's Club Juggling-Act.
Lilly u. Max Walter in ihrer Szene „Die Eiferstötigen“.
Robert Paxton, Darstellung von Riesengemälde.
A. Tacianu: Frères Felsina: Bacchus Jacoby!
Carbin's drei Handmäuse.
Billard-Vorverkauf bei F. Stein, Markt 16, und Battenberg.

— Entrée frei! —

Neues Theater-Café

Morgen Sonntag: **Frühschoppen-Concert** von Wiener Streich-Orchester.
Blasen: I. Aktien-Plätzen, Löwenbräu, Culmbacher, Lichtenbauer.
NB. Von Montag ab bis auf weiteres täglich von Abends 5,8 Uhr ab Wiener Streichmusik. — Entrée stets frei.

Panorama

Heute **Grosses Ertra-Concert** von Leipziger Tonkünstler-Orchester. Direktion: Musikdirektor Gläser Coblenz.

Heute Spec.: Hammelkeule u. Sauerbraten mit Thüringer Koss.

Bestgepflegte Riebeck- u. echt. Bayr. Biere. —

Neu. Billard-Salon. Neu.

Forkel Angenehmes Familien-Verkehrslocal. Stadtbekannt vorzügliche Küche.

Täglich: Specialgerichte. Arthur Köhler, Traiteur.

Café Bauer.

Die vorzügliche Ungarische Magnatenkapelle. Zum ersten Male in Leipzig. Von 4—5,7 und 8—12 Uhr Nachts. Eintritt frei!



Eldorado.

Adalbert Heinrich mit seiner kleinen Kapelle Täglich grosses

Salvator-Fest.

Ausschank d. weltberühmten Original-Salvator-Bieres aus der Paulanerbrauerei zum Salvatorfelsen in München.

Beginn 7 Uhr. Eintritt frei!

Gipfel der Originalität! Bauernschänke.

Ab 1. März urwidigst Concert d. Bauern

Neu! „Original-Fichtelberger“.

Universitätsprofessor Köhler Marx als Solist und Prof. der Veterinärklinik. Sing-Sang eigner Gesangsprodukte. Nicolaistraße 5.

Bären-Schänke,

Bier hell und dunkel u.

Zill's Tunnel.

Heute Mockturtle Soup, Eisbein mit

Abend: Sauerkraut u. Erbspüree.

Biere: Spezialit. Röster. Naschbel, engl. mit Bratwurststückchen.

Pfungsädtler Märzenbier vom Schöpfer. Louis Treutler.

Z. Elefanten

Heute Schweinsknochen von früh an.

Abend: Rizzi und echte Piläner vorzüglich.

Mittagstisch 12—8 Uhr. Robert Schlegel.

Centraltheater.

Weinrestaurant am Thomasring.

Mittagstisch A 1,50, im Abonnement A 1,25.
Abends Special-Gerichte, 1/2 Portion A 1,25, 1/2 Portion A 75.

Alle Delikatessen der Saison.

Vorzügliche offene und Flaschenweine.

Abends von 1/2 Uhr ab

Musik vom Quartett „Modern“

des Willy Wolf-Orchesters. — Eintritt frei!

Großes Reportoire! Centraltheater-Café. Wiener Salon-Musik, angeführt von Mitgliedern des Willy Wolf-Orchesters. Eintritt frei!

Auerbachs Keller. Mittagstisch von 12—2. Reichhaltige Frühstückskarte. Warme Küche zu jeder Tageszeit. Weine nur von ersten Häusern. Julius Heinz.

Dorotheenhof

dem anerkannt schönsten Restaurant Leipzigs kommt täglich das weltberühmte

St. Benno-Bier

der Löwenbrauerei in München zum Ausschank

Vorzüglicher Mittagstisch von 75 Pf. bis 125 Mk. Erstklassiges Café. Billards. 50 Zeitungen. Gustav Beyer.

Wo!

„Cafe Viktoria“

Reichastraße 37.

Bruno Fröhlich's Gosenstube

und Restaurant, gegenüber dem Kröpcke-Palast. Heute: Hammelkeule, Topsbraten mit Thüringer Koss. Gose hochseine. NB. Mittagstisch: Suppe, 1/2 Portion 60 Pf., do. 1/2 Port. v. 70 Pf. an.

Hähle's Gosenstube „Grosse Tuchhalle“.

Heute: Schweinsknochen. Gose ganz vorzüglich. Telefon 4307.

Hotel Kratzsch

Zeitzer Straße 19. Adolf Mentrups fantastisch dargestellte Konzert-Attraktion-Kapelle mit ihrer kleinen Precht-Kostümierung. Von 8—11 Uhr. Ferdinand Ellmann.

Oberpollinger.

Anton Palmöl, Pariser Straße 11. Orig. Russ. Konzert-Ensemble vom Städtischen Theater. Dir. J. Schwarzenow.

870 Schritte. Großer Springbrunnen. Von 8—11 Uhr Eintritt frei!

J. Pfeifferholzer, sog. Pfefferbier!

Keilitz

18 Petersstraße 18. Heute sowie jeden Sonnabend Schweinsknochen mit Röcken.

Kreisverein Freiwilliger Handlungsgesellen.

Sonntag, 12. März, abends 7 Uhr im Seinen Saale des Zoologischen Gartens Lebendigunterhaltungsbabend.

Besorgt das Orpheum Paul Wetzlar: „Schiller, sein Leben und seine Wirken.“

Übergablersorführung: „Ostfriesen, seine

Winden und Wölfe.“

Gasträstaurant hat bis Sonnenuntergang 8 Uhr auf der Geschäftsstelle, Pariser Straße 8, zu haben.

Riedel-Verein.

Heute Sonnabend, Nikolaischule, I. Städtische Stadtkirche zu Berlin's Requiem". Damen 7 Uhr, Herren 1/2 Uhr. Teilnahme aller dringend nötig. Nächste Probe Mittwoch.

Mittwoch wird die Vertonung verlesen, entweder in der P-Kirche oder auf dem Platz Hospital-Stephani. Organ-Sozietät abends Siebenstraße 10, I.

Gold. Damen-Egl.-Uhr der. Donau. Über 800 Gold- und Silber-Schmuckstücke. Von 8—11 Uhr Eintritt frei!

J. Pfeifferholzer, sog. Pfefferbier!

Steinerne Brunn. Hund. Eltern. 2578, entweder Kaiserstraße 16, II.

Vermischte Anzeigen.

Ein-Zeitung Clara, Emilie 24, III.

Kaufhaus „Vigilant“ Zeitzer 26, I. Tel. 7054.

A. B. 1. Drahtet. 0. 2. 3. 4. 7. 5. 6. 8. —

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. — Mas. 1. 2.

3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. — 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. —

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. — 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. —

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. — 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. —

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. — 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. —

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. — 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. —

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. — 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. —

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. — 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. —

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. — 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. —

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. — 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. —

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. — 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. —

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. — 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. —

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. — 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. —

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. — 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. —

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. — 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. —

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. — 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. —

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. — 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. —

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. — 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. —

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. — 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. —

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. — 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. —

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. — 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. —

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. — 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. —

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. — 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. —

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. — 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. —

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. — 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. —

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. — 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. —

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. — 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. —

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. — 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. —

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. — 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. —

1. 2. 3. 4. 5. 6